

TINA JABBARIAN

Die Niedrigkeit Jesu und seiner Jüngerschaft

*Wissenschaftliche Untersuchungen
zum Neuen Testament 2. Reihe*

Mohr Siebeck

Wissenschaftliche Untersuchungen
zum Neuen Testament · 2. Reihe

Herausgeber / Editor

Jörg Frey (Zürich)

Mitherausgeber/Associate Editors

Markus Bockmuehl (Oxford) · James A. Kelhoffer (Uppsala)

Tobias Nicklas (Regensburg) · Janet Spittler (Charlottesville, VA)

J. Ross Wagner (Durham, NC)

549



Tina Jabbarian

Die Niedrigkeit Jesu und seiner Jüngerschaft

Eine Studie zur Korrelation von Ethik und
Christologie in Mt 16,21–20,34

Mohr Siebeck

Tina Jabbarian, geboren 1989; 2009–2015 Studium der Ev. Theologie und der Germanistik in Heidelberg; 2015 erstes Staatsexamen; 2020 Promotion in Heidelberg; seit 2020 im Schuldienst.

orcid.org/0000-0003-0405-2900

ISBN 978-3-16-159904-0 / eISBN 978-3-16-159905-7

DOI 10.1628/978-3-16-159905-7

ISSN 0340-9570 / eISSN 2568-7484

(Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament, 2. Reihe)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2021 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohrsiebeck.com

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Laupp & Göbel in Gomaringen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Nädele in Nehren gebunden.

Printed in Germany.

Für Petra und Frank

Vorwort

Die vorliegende Untersuchung wurde im Wintersemester 2019/20 an der Theologischen Fakultät der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg als Dissertation angenommen. Für die Druckfassung wurde sie geringfügig überarbeitet und neuere Literatur eingetragen.

Bei ihrer Entstehung haben mich viele Menschen unterstützt. Ihnen allen gilt mein herzlicher Dank.

Besonders hervorzuheben ist mein Doktorvater, Herr Prof. Dr. Matthias Konradt, der mich bereits im Studium lehrte, was präzises, exegetisches Arbeiten bedeutet, der mich stets ermutigte und mir mit hilfreichen Ratschlägen zur Seite stand. Herrn Prof. Dr. Helmut Schwier danke ich für die Erstellung des Zweitgutachtens und die darin enthaltenen Hinweise.

Der Theologischen Fakultät der Universität Heidelberg danke ich für die Gewährung des Gerhard-von-Rad-Stipendiums, der Konradt-Adenauer-Stiftung für die ideelle und finanzielle Unterstützung in Form eines Promotionsstipendiums.

Herrn Prof. Dr. Jörg Frey danke ich für die Aufnahme der Untersuchung in die Reihe WUNT II, dem Verlag Mohr Siebeck für die gute Betreuung während der Publikation. Insbesondere sei den Mitarbeitern Elena Müller, Tobias Stähler und Bettina Gade gedankt.

Meinen Mitstreiterinnen und Mitstreitern aus dem neutestamentlichen Oberseminar danke ich für den persönlichen Austausch, die konstruktiven Rückfragen und guten Gespräche.

Frau Dr. Beate Konradt und ihrem Team der Fakultätsbibliothek Theologie sei herzlich für ihre Hilfe bei der Beschaffung so mancher Literatur gedankt.

Mein besonderer Dank gilt meinen Weggefährten Maximilian Bühler und Johannes Vortisch, mit denen ich viele gemeinsame Pausen verbracht und gute Gespräche, weit über die Theologie hinaus, geführt habe. Schön, wenn aus wissenschaftlichen Mitstreitern Freunde werden.

Eine ganze Reihe von Menschen haben sich die Mühen des Korrekturlesens gemacht und Abschnitte gegengelesen: Petra Herlan, Svenja Herlan, Hilke Jabbarian, Anne Magin, Daniel Fritscher, Cordelia Mersi – herzlichen Dank dafür. Die letzten Jahre wären ohne die Begleitung guter Freunde nicht denkbar gewesen. Besonders hervorzuheben sind Cordelia Mersi, Hannah Ezzo und Caroline Bossmann. Judith Turner, Anica Fritscher, Carolin Westermann, Maritta

Winkler, Bianca Riffel, Anne Beha und Nathalie Baumgärtner danke ich für viele Jahre der Freundschaft. Mit ihnen verbinde ich meine „erste Liebe“ zu biblischen Texten.

Ein großer Dank gilt meiner Schwester Svenja, die mich mit ihrem unerschütterlichen Optimismus gerade in den Durstphasen begleitete.

Meinem Mann Jan danke ich für seine ganze Unterstützung. Er war zumeist mein erster Ansprechpartner, mit dem ich einzelne Ergebnisse diskutierte. Auch war er es, der mich nachdrücklich zu dem Promotionsprojekt ermutigte und der mir in so vielfältiger Weise den Rücken freihielt.

Nicht zuletzt danke ich meinen Eltern Petra und Frank. Ihre Unterstützung ging weit über die finanzielle Unterstützung hinaus. Sie haben stets meinen Weg begleitet, mich ermutigt und mich dabei meinen eigenen Weg finden lassen. Ihnen ist dieses Buch gewidmet.

Heidelberg, im August 2020

Tina Jabbarian

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Kapitel I: Einleitung.....	1
1. <i>Hinführung zum Thema und Abgrenzung des Erzählabschnitts Mt 16,21–20,34</i>	1
2. <i>Forschungsgeschichtlicher Überblick zur Ethik des Matthäusevangeliums</i>	5
3. <i>Methodische Überlegungen</i>	15
4. <i>Problemstellung der Studie</i>	20
5. <i>Vorgehen</i>	23
Kapitel II: Das Leiden Jesu und seiner Nachfolger (Mt 16,21–28; 17,22f.; 20,17–19).....	26
1. <i>Der Leidensweg des matthäischen Jesus</i>	26
2. <i>Die Kreuzesnachfolge der Jünger</i>	33
3. <i>Zwischenfazit</i>	39
4. <i>Das Motiv des gewaltsamen Prophetenschicksals als Deutehorizont des Leidens Jesu und seiner Nachfolger</i>	40
4.1 <i>Exkurs: Die Tradition des gewaltsamen Prophetenschicksals in den Schriften Israels und in frühjüdischen Texten</i>	40

4.2 Die Darstellung des matthäischen Jesus in der Tradition des gewaltsamen Prophetengeschicksals	42
4.3 Die Darstellung der Jünger als leidende Propheten und das Prophetenleiden der matthäischen Gemeinde	50
 Kapitel III: Die „Freiheit“ der Gottessöhne (Mt 17,24–27)	59
 Kapitel IV: Jesu Niedrigkeit als Vorbild für das Zusammenleben in der Gemeinde (Mt 18).....	69
1. <i>Erniedrigung als grundlegendes Thema der Gemeinschaftsrede (Mt 18,1–4)</i>	71
2. <i>Niedrigkeit – Demut – Statusverzicht: ταπειν* in traditionsgeschichtlicher Perspektive.....</i>	74
3. <i>Jesus aufnehmen – die christologische Begründung des Niedrigkeitsethos (Mt 18,5).....</i>	88
4. <i>Warnung vor falschem Umgang mit anderen Gemeindegliedern (Mt 18,6–9).....</i>	92
5. <i>Hirte werden (Mt 18,10–14).....</i>	97
6. <i>Der davidische Messias Jesus als Hirte Israels und Vorbild für die Hirtenfunktion der Jünger.....</i>	101
7. <i>Demut im Umgang mit schuldig gewordenen Gemeindegliedern (Mt 18,15–20).....</i>	106
7.1 <i>Innergemeindliche Zurechtweisung als Ausdruck der Liebe (Mt 18,15–17).....</i>	106
7.2 <i>Mt 18,15–17 im Kontext der frühjüdischen Rezeption des Liebesgebots.....</i>	112
7.3 <i>Vollmächtige Vergebung durch die Gemeinde (Mt 18,18–20)</i>	124
8. <i>Demut als uneingeschränkte Vergebungsbereitschaft (Mt 18,21–35) ...</i>	128
9. <i>Die Korrelation von göttlicher und zwischenmenschlicher Vergebung – eine traditionsgeschichtliche Untersuchung.....</i>	135

10. Zwischenergebnis.....	139
11. Die Bedeutung des Niedrigkeitsethos für die matthäische Gemeinschaft	140
11.1 Das Niedrigkeitsethos als stabilisierender Faktor der matthäischen Gemeinschaft im Innern	141
11.2 Die Abgrenzung der matthäischen Gemeinschaft durch eine antihierarchische Struktur nach außen	146
11.3 Ergebnis	160
Kapitel V: Statusverzicht und eschatologischer Lohn (Mt 19–20,16).....	161
1. Jesusgemäßer Umgang mit Ehescheidung und Eheverzicht (Mt 19,3–12).....	162
1.1. Exkurs: Ehescheidung in den Schriften Israels und die Interpretation von Dtn 24,1–4 im Frühjudentum	162
1.2 Analyse von Mt 19,3–12.....	167
1.3 Exkurs: Ehelosigkeit und Eunuchentum in den Schriften Israels, im Frühjudentum und in der griechisch-römischen Umwelt.....	174
1.4 Ergebnis	179
2. Jesusgemäßer Umgang mit Kindern (Mt 19,13–15)	183
3. Jesusgemäßer Umgang mit Besitz (Mt 19,16–26).....	192
3.1 Exkurs: Mt 19,21 im Kontext von Positionen zur Armenfürsorge und Besitzverzicht in den Schriften Israels, im Frühjudentum und der paganen Umwelt.....	199
3.2 Die matthäische Gemeinde zwischen güterbesitzenden Gemeindegliedern und besitzlosen Wanderradikalen	207
4. Der verheißene zukünftige Lohn (Mt 19,27–20,16).....	210
5. Die matthäische Lohnkonzeption zwischen der Vorstellung himmlicher Ehregrade und gleichem Lohn für alle Jesusnachfolger	225
6. Ergebnis.....	230

Kapitel VI: Dienen als Nachahmung des Menschensohnes (Mt 20,20–28).....	233
1. <i>Der Dienst des messianischen Königs als Vorbild für das Zusammenleben der Jünger (Mt 20,20–28)</i>	233
2. <i>Die matthäische Dienstethik im Kontext frühjüdischer und hellenistischer Konzeptionen von Herrschaft und Dienst</i>	246
 Kapitel VII: Das Verhältnis der ethischen Unterweisung in Mt 16,21–20,34 zur vorangehenden Unterweisung.....	258
1. <i>Das Logion von der Kreuzesnachfolge in Mt 10,38f. und 16,24f.</i>	258
2. <i>Vergleich der Bergpredigt mit dem ethischen Unterweisungsmaterial in Mt 16,21–20,34</i>	262
2.1 Die Logien vom Verführtwerden in Mt 5,29f. und 18,8f.	262
2.2 Der Umgang mit der Verfehlung anderer in Mt 7,1–5 und 18,10–14.15–17	266
2.3 Die Vergebungsbereitschaft in Mt 6,12.14f. und 18,21–35.....	268
2.4 Scheidung und Wiederheirat als Ehebruch in Mt 5,31f. und 19,3–12.....	270
2.5 Besitzethik in Mt 6,19–24 und 19,16–26.....	272
3. <i>Zwischenergebnis</i>	274
4. <i>Die narrative Einbettung der Ethik im Matthäusevangelium und die kompositionelle Funktion der ethischen Unterweisung in Mt 16,21–20,34</i>	275
 Kapitel VIII: Schlussbetrachtung.....	292
 Literaturverzeichnis.....	301
A. <i>Quellentexte</i>	301
1. Bibelausgaben.....	301
2. Frühjüdische Schriften.....	301
2.1 Jüdisch-hellenistische Literatur	301

2.2 Philo von Alexandrien.....	303
2.3 Josephus.....	303
2.4 Qumran.....	304
2.5 Rabbinisches Schrifttum.....	304
3. Frühchristliche Schriften und Kirchenväter.....	305
4. Griechische und römische Literatur.....	305
5. Inschriften und Papyri.....	307
<i>B. Wörterbücher, Konkordanzen, Datenbanken.....</i>	<i>308</i>
<i>C. Kommentare.....</i>	<i>308</i>
1. Kommentare zum Matthäusevangelium.....	308
2. Kommentare zu anderen biblischen und außerkanonischen Büchern	310
<i>D. Monographien, Aufsätze, Artikel.....</i>	<i>311</i>
Stellenregister.....	333
Namensregister.....	363
Sachregister.....	365

Kapitel I

Einleitung

Die eigene Lebensführung an Jesu vorbildhafter Lebensweise auszurichten, ist ein bestimmendes Merkmal christlicher Identität. So definiert Dietrich Bonhoeffer die Leidensnachfolge wie folgt: „Wie Christus nur Christus ist als der leidende und verworfene, so ist der Jünger nur Jünger als der leidende und verworfene, als der mitgekreuzigte. Die Nachfolge als die Bindung an die Person Jesu Christi stellt den Nachfolgenden unter das Gesetz Christi, d. h. unter das Kreuz.“¹ Der Jünger, der sich durch seine Beziehung zu Christus charakterisieren lässt, richtet demnach sein Handeln an Jesu vorbildhafter Lebensweise aus, was letztlich sogar Leiden um Christi Willen einschließt.

Die *imitatio Christi*, so die These dieser Untersuchung, ist auch ein bestimmendes Motiv in dem Erzählabschnitt des Matthäusevangeliums, der den Weg Jesu und seiner Jünger nach Jerusalem beschreibt (Mt 16,21–20,34). In diesem ersten Kapitel wird zunächst die Abgrenzung des zugrunde liegenden Erzählabschnitts im Zentrum stehen und eine erste Annäherung an das Thema der Untersuchung erfolgen (Kap. 1). Weiterhin wird ein Überblick über die Forschungsgeschichte zur matthäischen Ethik gegeben (Kap. 2). Im Anschluss daran werden methodische Überlegungen zur Untersuchung der matthäischen Ethik verhandelt (Kap. 3), die dann in einem Abschnitt zur Problemstellung der Studie konkretisiert werden (Kap. 4). Abschließend wird das genaue Vorgehen in den weiteren Kapiteln erläutert (Kap. 5).

1. Hinführung zum Thema und Abgrenzung des Erzählabschnitts Mt 16,21–20,34

Die Gliederung des Matthäusevangeliums ist keineswegs unumstritten. So lassen sich nach Ulrich Luz grundsätzlich drei Grundtypen einer Gliederung unterscheiden.² Ein erster Grundtyp orientiert sich an den fünf großen Reden (5–

¹ BONHOEFFER, DIETRICH, Nachfolge (DBW 4), Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus 42011.

² Vgl. LUZ, ULRICH, Das Evangelium nach Matthäus, 1. Teilbd.: Mt 1–7 (EKK 1.1,5), völlig neu bearbeitete Auflage, Düsseldorf/Zürich/Neukirchen-Vluyn: Benziger/Neukirchener Verlag 2002, 23–25.

7; 10; 13,1–52; 18; 24–25)³, während ein zweiter Grundtyp einen chiastischen Aufbau des Evangeliums als gegeben betrachtet, in dem zumeist die Gleichnisrede (Mt 13) das Zentrum bildet.⁴ Ein dritter Grundtyp orientiert sich dagegen nicht an den Reden, sondern sieht vielmehr die Erzählung als maßgeblich bestimmend für die Gliederung des Evangeliums an. Dieser Grundtyp wird von einem Großteil der gegenwärtigen Exegeten vertreten. Oftmals wird dabei davon ausgegangen, dass 4,17 und 16,21 zwei große Hauptteile einleiten.⁵

Diesem dritten Grundtyp folgend fasse ich 16,21 als Beginn eines neuen Erzählabschnitts auf, der in 20,34 kurz vor der Ankunft von Jesus und seinen Jüngern in Jerusalem endet.⁶ Analog zu 4,17 beginnt 16,21 mit der Wendung

³ Prominent vertreten von: BACON, BENJAMIN W., The „Five Books“ of Matthew against the Jews, in: *The Expositor* 15 (1918), 56f.; vgl. SMITH, CHRISTOPHER R., Literary Evidences of a Fivefold Structure in the Gospel of Matthew, in: *NTS* 43 (1997), 540–551; ALLISON, DALE C., Matthew, Structure, Biographical Impulse, and the *Imitatio Christi*, in: Ders., *Studies in Matthew. Interpretation Past and Present*, Grand Rapids: Baker Academic 2005, 135–142.

⁴ Vgl. z.B. von LOHR, CHARLES H., Oral Techniques in the Gospel of Matthew, in: *CBQ* 23 (1961), 427. – DAVIES, WILLIAM D./ALLISON, DALE C., *A Critical and Exegetical Commentary on the Gospel according to Saint Matthew (ICC)*, Bd. 1, Edinburgh: T&T Clark 1988, 61–72 gehen von einem wiederkehrenden dreigliedrigen Schema aus.

⁵ Diese Gliederung stößt allerdings auch auf Gegenstimmen. So wird oftmals die große Zäsur zwischen 16,20 und 21 kritisiert, da Jesu scharfe Worte in 16,22f. an Petrus im Kontext seiner Verheißung in 16,16–19 verstanden werden müssen. Folgende Exegeten sehen so keinen Neubeginn ab 16,21 gegeben: z.B. OVERMAN, J. ANDREW, *Church and Community in Crisis. The Gospel According to Matthew (The New Testament in Context)*, Valley Forge: Trinity Press 1996, 236 („Leadership and Succession in Matthew’s Church“ [16,13–17,20]); SENIOR, DONALD, *Matthew (ANTC)*, Nashville: Abingdon Press 1998, 188 („The Journey to Jerusalem“ [16,13–20,34]); FIEDLER, PETER, *Das Matthäusevangelium (Theologischer Kommentar zum Neuen Testament 1)*, Stuttgart: Kohlhammer 2006, 94 („Lehre und Handeln Jesu Christi in der Öffentlichkeit“ [4,12–25,46]); NOLLAND, JOHN, *The Gospel of Matthew. A Commentary on the Greek Text (NIGTC)*, Grand Rapids/Cambridge (U.K.)/Bletchley: Eerdmans 2005, 814 („Anticipating a Future through Suffering and Beyond“ [16,1–17,20]); TURNER, DAVID L., *Matthew (BECNT)*, Grand Rapids: Baker Academic 2008, 356 („Opposition to the Kingdom continues“ [13,53–19,2]). Doch auch mit der Annahme des Beginns eines neuen Erzählabschnitts ab 16,21 finden sich unterschiedliche Gliederungsmodelle bezüglich eines möglichen Endes des Erzählabschnittes beziehungsweise bezüglich der Gliederung von Unterabschnitten; vgl. z.B. GNILKA, JOACHIM, *Das Matthäusevangelium (HThK I)*, Bd. 2, Freiburg/Basel/Wien: Herder 1992, 81 („Jesus geht den Weg zur Passion“ [16,21–25,46]); BAUER, DAVID R., *The Structure of Matthew’s Gospel: A Study in Literary Design (JSNT.S 31)*, Sheffield: Almond 1988, 96 („The Passion and Resurrection of Jesus Messiah, Son of God“ [16,21–28,20]); FRANKEMÖLLE, HUBERT, *Matthäus. Kommentar*, Bd. 2, Düsseldorf: Patmos-Verlag 1997, 225 („Jesu’ Weg zur Passion, Kreuz und Auferweckung“ [16,21–17,27]).

⁶ Vgl. KINGSBURY, *Matthew as Story*, 77–80 („The Journey of Jesus to Jerusalem“); HOWELL, DAVID B., *Matthew’s Inclusive Story: A Study in the Narrative Rhetoric of the First Gospel (JSNT.S 42)*, Sheffield: JSOT Press 1990, 145–149; VERSEPUT, DONALD J.,

ἀπὸ τότε ἤρξατο ὁ Ἰησοῦς. Markierte 4,17 den Beginn des öffentlichen Wirkens Jesu, wird ab 16,21 ein neuer christologischer Schwerpunkt in den Mittelpunkt gestellt, der auf dem bisherigen Erzählfaden anknüpft⁷: Endete der vorherige Erzählabschnitt in 16,16–20 mit der höhepunktartigen Erkenntnis des Petrus, dass Jesus der Gottessohn ist, wird das Augenmerk nun auf die bevorstehenden Ereignisse des Leidens, Sterbens und der Auferweckung Jesu gerichtet, welche die Jünger in ihr bisheriges Christusbild integrieren müssen. Die drei Leidensankündigungen 16,21; 17,22f.; 20,17–19 geben dem Abschnitt 16,21–20,34 dabei ihre grundlegende Struktur.⁸

Für die Abgrenzung des Erzählabschnitts spricht auch die Einführung eines im Erzählfaden neuen Ortsmotivs⁹: Jesus kündigt in 16,21 seine Reise nach Jerusalem an (ὁ Ἰησοῦς δεικνύειν τοῖς μαθηταῖς αὐτοῦ ὅτι δεῖ αὐτὸν εἰς Ἱεροσόλυμα ἀπελθεῖν). In 17,22 versammeln sich Jesus und seine Jünger in Galiläa (συστρεφομένων δὲ αὐτῶν ἐν τῇ Γαλιλαίᾳ). Da im Kontext keine Trennung der Jünger von Jesus vorausging (vgl. 17,22), verweist συστρέφω auf das Zusammenfinden von Jesus und seinen Jüngern, um gemeinsam nach Jerusalem zu pilgern.¹⁰ Auf diese Weise fügt sich auch die matthäische Sondergutperikope 17,24–27 in den Erzählfaden ein, da es üblich war, die Steuer vor dem

Jesus' Pilgrimage to Jerusalem and Encounter in the Temple: A Geographical Motif in Matthew's Gospel, in: NT 36 (1994), 108f. Anm. 5; CARTER, WARREN, Matthew. Storyteller, Interpreter, Evangelist, Peabody: Hendrickson 1996, 167–169; LUZ, Matthäus II, 484 („Jesu Wirken in der Gemeinde“); FRANCE, RICHARD T., The Gospel of Matthew (NICNT), Grand Rapids/Cambridge (U.K.): Eerdmans 2007, 628 („From Galilee to Jerusalem: The Messiah and his followers prepare for the confrontation“); GRILLI, MASSIMO/LANGNER, CORDULA, Das Matthäusevangelium. Ein Kommentar für die Praxis, Stuttgart: Katholisches Bibelwerk 2010, 254 („Jesu Weg nach Jerusalem“); KONRADT, MATTHIAS, Das Evangelium nach Matthäus (NTD 1), Göttingen/Bristol: Vandenhoeck & Ruprecht 2015, 265 („Die Passion als zentrales Moment des Weges des Messias – Leiden und Dienst als Signaturen der Christusbefolge“).

⁷ Darauf hat NEIRYNCK, FRANS, ΑΠΟ ΤΟΤΕ ΗΡΞΑΤΟ and the Structure of Matthew, in: EThL 64 (1988), 21–59 hingewiesen. Απὸ τότε ἤρξατο in 16,21 habe eine vorausblickende („prospective“) und eine verbindende („connective“) Funktion (S. 55). Mt 16,21 blicke auf die Ereignisse in Jerusalem voraus. Man könne daher im Erzählfaden einen neu beginnenden inhaltlichen Schwerpunkt erkennen. Gleichzeitig verweist er darauf, dass der Erzählfaden auf dem Vorherigen aufbaut: So beziehe sich beispielsweise 16,22f. auf 16,16–19 (vgl. S. 46–59). Neirynck umgeht damit das Problem, das die Zäsur zwischen 16,20 und 21 mit sich bringt; s.o. Anm. 5. Vgl. auch VERSEPUT, Jesus' Pilgrimage, 108, der von einem „continous dynamic plot“ spricht, womit er meint, dass 16,21 nicht als Zäsur aufzufassen ist, sondern auf der Grundlage des bisherigen Erzählfadens ab nun ein neues Thema in den Vordergrund tritt.

⁸ Vgl. LUZ, Matthäus II, 484 („Die Leidensankündigungen bilden ein Leitmotiv dieses Hauptabschnitts“); KONRADT, Matthäus, 263 (Die drei Leidens- und Auferweckungsankündigungen sind „das Grundgerüst der Erzählung in 16,21–20,34.“).

⁹ Vgl. VERSEPUT, Jesus' Pilgrimage, 108f. Anm. 5.

¹⁰ Vgl. ebd., 110.

Passahfest einzunehmen.¹¹ Im Anschluss an die Gemeinschaftsrede (Mt 18) heißt es, dass Jesus Galiläa verließ und in das Gebiet Judäa jenseits des Jordans kam (ἦλθεν εἰς τὰ ὄρια τῆς Ἰουδαίας πέραν τοῦ Ἰορδάνου; 19,1). Es ist ein weiterer Zwischenhalt auf seinem Weg. In der dritten Leidensankündigung wird der Zielort noch einmal aufgegriffen (20,17f.). In 20,20 verlassen Jesus und seine Jünger als letzte Etappe Jericho. Mit dem Einzug in Jerusalem in 21,1–11 beginnt schließlich ein neuer Erzählabschnitt, in dem die Ereignisse in der Stadt im Zentrum stehen werden.

Bereits die Erzählung bis 16,20 berichtete von Jesu umherziehender Lebensweise (4,23; 8,18.23.28; 9,1.35; 11,1; 13,1.53f.; 14,22.34; 15,21.29.39; 16,5.13). Neu ab 16,21 ist aber mit dem Motiv des Weges nach Jerusalem, dass die Reise zielgerichtet stattfindet und göttlich veranlasst ist.¹² Zugleich ist der neue Erzählabschnitt nicht mehr vom Motiv des Rückzugs im Angesicht von Gefahr bestimmt, welches prägend für das bisherige öffentliche Wirken Jesu war (vgl. die Verwendung von ἀναχωρέω in 4,12; 12,15; 14,13; 15,21).¹³ Vielmehr stellt sich der matthäische Jesus seinem auf ihn in Jerusalem wartenden Leidensgeschick. Mt 16,21–20,34 schildert damit den Pilgerweg von Jesus und seinen Jüngern nach Jerusalem.

Ab 16,21 zeigt sich zugleich eine Verschiebung in der Figurenkonstellation: Nahmen in 11,2–16,20 die Auseinandersetzungen mit den jüdischen Autoritäten einen breiten Raum ein (vgl. 12,1–14.22–42; 15,1–20; 16,1–4.5–12), treten die Pharisäer nun nur noch in 19,3 in Erscheinung. Ebenso treten die Volksmengen in den Hintergrund (vgl. 17,14; 19,2.13). Da sowohl im vorangehenden Erzählabschnitt 11,2–16,20 als auch im nachfolgenden Abschnitt 21–25 beide Gruppen wichtige Handlungsträger darstellen, zeigt sich damit eine deutliche Abgrenzung, indem der Fokus auf die Jünger gerichtet wird¹⁴, die gleichzeitig transparent für die matthäische Gemeinde sind.¹⁵ Neben der christologischen Unterweisung von Petrus, Jakobus und Johannes über die zukünftige

¹¹ Vgl. ebd., 111f. Vgl. auch Kap. III bei Anm. 6

¹² Vgl. die Verwendung von δεῖ in 16,21. Vgl. ausführlich dazu Kap. II.1.

¹³ Vgl. KINGSBURY, JACK DEAN, *Matthew as Story*, Philadelphia: Fortress Press 1996, 77f.

¹⁴ So auch KINGSBURY, JACK D., *Matthew: Structure, Christology, Kingdom*, Philadelphia: Fortress Press 1975, 22f.; LUZ, *Matthäus II*, 484; FRANCE, *Matthew*, 628; KONRADT, *Matthäus*, 263.

¹⁵ Die matthäische Gemeinde identifiziert sich mit den Jüngern des Evangeliums, indem sich die Gemeindeglieder selbst als Jünger verstehen, die ihrem Herrn nachfolgen. Das Matthäusevangelium ist so als eine „inklusive“ Geschichte zu verstehen, vgl. LUZ, *Matthäus I*, 44–46. Gegen BROWN, JEANNINE K., *The Disciples in Narrative Perspective. The Portrayal and Function of the Matthean Disciples* (AcBib 9), Atlanta: Society of Biblical Literature 2002, 37, die die Jünger aufgrund der Darstellung ihres Kleinglaubens und ihres Unverständnisses nicht als Identifikationsfiguren für die matthäische Gemeinde, sondern vielmehr als „negative example“ sieht. Doch weist KONRADT, *Matthäus*, 2 gerade darauf hin, dass der Kleinglaube „transparent für entsprechende Probleme in den mt Gemeinden“ ist.

Hoheit Jesu (17,1–13) und der darauffolgenden Thematisierung des Kleinglaubens der Jünger in 17,19f., die an den Kleinglauben der Jünger in 6,30; 8,26; 14,32 und 16,8 anschließt, tritt in 16,21–20,34 vor allem die ethische Unterweisung allein der Jünger in den Vordergrund. Damit verbunden ist auch eine inhaltliche Verschiebung zu beobachten: Thematisiert wird mit den wiederkehrenden Leitmotiven Demut, Niedrigkeit, Leidensnachfolge und Dienen das Verhalten innerhalb der Gemeinde sowie Merkmale der Nachfolge. Innerhalb des Erzählfadens geht es darum, die Jünger auf die bevorstehenden Ereignisse in Jerusalem vorzubereiten und gleichzeitig ihr Verhalten grundlegend an Jesu eigenem Verhalten auszurichten (vgl. z.B. 20,26–28).

Diese erste Hinführung macht deutlich, dass die ethischen Unterweisungen in 16,21–20,34 mit den Leitmotiven Demut, Niedrigkeit, Leiden und Dienen thematisch von den Jesu bevorstehenden Ereignissen in Jerusalem bestimmt sind. So wird sich diese Studie grundlegend damit auseinandersetzen, wie sich die Korrelation von Christologie und ethischer Unterweisung auf dem Weg zur Passion (16,21–20,34) im Detail gestaltet.

2. Forschungsgeschichtlicher Überblick zur Ethik des Matthäusevangeliums

Blickt man auf die Forschungsbeiträge zur Ethik des Matthäusevangeliums, kann festgestellt werden, dass die Frage der Stellung des matthäischen Jesus zur Tora beziehungsweise die Bedeutung der Tora für das Verständnis der matthäischen Ethik eine zentrale Rolle einnimmt.¹⁶ Dieser Umstand liegt unter anderem darin begründet, dass in der Matthäusforschung im Ganzen in den letzten Jahrzehnten die soziale Verortung der matthäischen Gemeinde im Verhältnis zum Judentum im Zentrum stand¹⁷ und sich eben diese Stellung der matthäischen Gemeinde zum Judentum auch in der Frage der Toraobservanz widerspiegelt. Als eine Position wurde dabei vertreten, dass das Matthäusevangelium eine Loslösung vom mosaischen Gesetz postuliere. Mit verschiedenen Akzenten wird dabei argumentiert, dass Jesu Lehre die Tora ersetze¹⁸, mit dem Kommen Jesu nun eine höhere Autorität als die der Tora bestehe¹⁹, mit dem

¹⁶ Vgl. KONRADT, „Nehmt auf euch mein Joch...“, 4, der formuliert: „Wer zur matthäischen Ethik arbeitet, kommt an der Torafrage nicht vorbei.“

¹⁷ Für einen Überblick über den aktuellen Stand der Matthäusforschung vgl. KONRADT, Bestandsaufnahme, 3–42.

¹⁸ So die Deutung von THIELMAN, FRANK, *The Law and the New Testament. The Question of Continuity*, New York: Crossroad 1999, 69–72.

¹⁹ ALLISON, DALE C., *The New Moses. A Matthean Typology*, Minneapolis: Fortress Press 1993, 182–190, sieht den matthäischen Jesus als einen neuen Mose an, der das mosaische Gesetz zwar nicht ablöse, faktisch aber übertreffe. – YIEH, JOHN YUEH-HAN, *One Teacher. Jesus' Teaching Role in Matthew's Gospel Report* (BZNW 124), Berlin u.a.: de

Messias ein neues Gesetz gültig sei, indem das alte Gesetz erfüllt sei²⁰, oder das Gesetz durch Jesu Tod und Auferweckung überwunden werde.²¹ Für diese Deutungen wurde vor allem die Bergpredigt herangezogen, genauer: die Formulierung der Erfüllung von Gesetz und Propheten in 5,17²² sowie die daran

Gruyter 2004, 34f. macht die höhere Autorität der Lehre Jesu über die Tora an der Gestaltung der Antithesen (Mt 5,21–48) fest, indem er argumentiert, dass die Antithesen nicht einfach halachische Interpretationen des mosaischen Gesetzes seien: „They [= the antitheses] reflect Jesus' claim to an authority even higher than the Torah, because he intensifies three Mosaic laws (anger amounts to murder, a lustful look equals to adultery, and the love of enemies replaces the mere love of neighbor) and rescinds three others (no divorce except for unchastity, no oaths at all, and no retaliation).“ Auch für FOSTER, PAUL, *Community, Law and Mission in Matthew's Gospel* (WUNT II.177), Tübingen: Mohr Siebeck 2004, 139.258 zeigt sich die höhere Autorität der Lehre Jesu gegenüber der Tora an den Antithesen: „The Matthean attitude towards the law has shown that the evangelist did not advocate a wholesale rejection of Torah, but as the antitheses demonstrate, he promoted a higher authority, namely Jesus as the legitimate interpreter and re-definer of Jewish traditions“ (S. 258). Die Herausstellung der Autorität Jesu über die der Tora spiegle dabei pastorale und pädagogische Absichten des Evangelisten gegenüber bestimmten Gemeindegliedern wider, die Vorbehalte gegenüber der Eingliederung von Heiden in die Gemeinde gehabt hätten (vgl. ebd.).

²⁰ BANKS, ROBERT, *Jesus and the Law in the Synoptic Tradition* (MSSNTS 28), Cambridge/New York/Melbourne: Cambridge Univ. Press 1975, 204–213 deutet πληροῦν in Mt 5,17 im Sinne der Erfüllung des mosaischen Gesetzes: „The Mosaic laws point forward (principally) to the teachings of Christ and have also been realised in them in a more profound manner“ (S. 210). Das von jetzt an geltende Gesetz Jesu übertreffe damit das alttestamentliche Gesetz. – DEINES, ROLAND, *Die Gerechtigkeit der Tora im Reich des Messias*. Mt 5,13–20 als Schlüsseltext der matthäischen Theologie (WUNT 177), Tübingen: Mohr Siebeck 2005, 272f.400–403 vertritt ausgehend von 5,17–19 die These, mit dem Kommen des Messias habe sich die Tora erfüllt: „Weil Jesus aber alle Gerechtigkeit erfüllt, das ist gleichsam der Ausgangspunkt der mt Torakonzeption, ist alles, was Jesus über die Tora lehrt oder im Umgang mit ihr tut, ihre *Erfüllung* und nicht ihre *Auflösung*“ (S. 258). Das „Ziel der Tora“ sei „Israels Gerechtigkeit und Leben gewesen“, wohingegen mit dem Kommen Jesu das Reich Gottes gekommen sei, „das über Israel hinaus alle Menschen umfasst“ (S. 403). Für die Jünger und die Gemeinde gelten daher von nun an „nur“ noch die Gebote Jesu“ (S. 402), die Tora werde durch Jesu Gebote abgelöst. Vgl. auch ders., *Not the Law but the Messiah: Law and Righteousness in the Gospel of Matthew – An Ongoing Debate*, in: Daniel M. Gurtner/John Nolland (Hg.), *Built upon the Rock. Studies in the Gospel of Matthew*, Grand Rapids/Cambridge (U.K.): Eerdmans 2008, 73–80.

²¹ Vgl. MEIER, JOHN P., *Law and History in Matthew's Gospel. A Redactional Study of Mt. 5,17–48* (AnBib 71), Rome: Biblical Institute Press 1976, bes. 162–168.

²² BETZ, HANS DIETER, *The Sermon on the Mount: A Commentary on the Sermon on the Mount, including the Sermon on the Plain* (Matthew 5:3–7:27 and Luke 6:20–49) (Hermeneia), Minneapolis: Fortress Press 1995, 167 nennt 5,17–20 aufgrund der ersten und auch allgemein formulierten Aussage über Tora und Propheten innerhalb des Matthäusevangeliums „guide for Jesus interpretation of the Tora.“

anschließenden Antithesen in 5,21–48. Die Antithesen werden in diesem Kontext dann torakritisch verstanden.²³ Daneben begegnet das Argument, der Aufgestandene fordere in 28,16–20 die Jünger nicht dazu auf die Tora, sondern *seine* Gebote zu halten.²⁴ Auf die Frage der Positionierung der matthäischen Gemeinde zum Judentum bezogen, wird dann oft ein Bruch der matthäischen Gemeinde mit dem Judentum postuliert.²⁵

²³ Neben den in den Anmerkungen 19–22 genannten Autoren sei auf folgende Exegeten verwiesen: MERKLEIN, HELMUT, *Die Gottesherrschaft als Handlungsprinzip. Untersuchung zur Ethik Jesu* (FzB 34), Würzburg: Echter Verlag 1978, 253 („Dem Gesetzesstandpunkt, den der Mensch gerne für sein Handeln in Anspruch nehmen möchte, wird jeweils das Wort Jesu gegenübergestellt, welches die Inanspruchnahme des Gesetzes als ungenügend für das Handeln des Menschen erklärt. Teils wird dabei das Gesetz aufgehoben (Antithese III, V, VI), teils wird es durch eine noch radikalere Forderung übertroffen (Antithese I, II, IV).“); KINGSBURY, JACK D., *The Place, Structure, and Meaning of the Sermon on the Mount within Matthew*, in: *Interp.* 41 (1987), 139 („The force of this formula is unparalleled, for Jesus, in uttering it, is in effect pitting his word against the word God spoke at Sinai, that is to say, against the law as known through Moses.”); BROER, INGO, *Freiheit vom Gesetz und Radikalisierung des Gesetzes. Ein Beitrag zur Theologie des Evangelisten Matthäus* (SBS 98), Stuttgart: Katholisches Bibelwerk 1980, 75–81 (hier S. 77: „Also richten sich die Antithesen sehr wohl gegen das Gesetz.“); GNILKA, *Matthäus I*, 148 (Jesus begibt sich „im Verbot des Schwörens und der Wiedervergeltung und im Gebot der Feindesliebe [...] in Widerspruch zur Thora.“); MERKEL, HELMUT, *Die Gottesherrschaft in der Verkündigung Jesu*, in: Martin Hengel/Anna Maria Schwemer (Hg.), *Königsherrschaft Gottes und himmlischer Kult im Judentum, Urchristentum und in der hellenistischen Welt* (WUNT 55), Tübingen: J. C. B. Mohr [Paul Siebeck] 1991, 154 („Auch hier [= in den Antithesen] geht Jesus apodiktisch über alttestamentliche Satzungen hinweg.“); LUZ, *Matthäus I*, 330 („Die Antithesenformeln stellen also das Wort Jesu der Bibel selbst gegenüber.“); SIM, DAVID C., *The Gospel of Matthew and Christian Judaism. The History and Social Setting of the Matthean Community* (Studies of the New Testament and Its World), Edinburgh: T&T Clark 1998, 129; ECKSTEIN, HANS-JOACHIM, *Die Weisung Jesu Christi und die Tora des Mose nach dem Matthäusevangelium*, in: Christof Landmesser/Hans-Joachim Eckstein/Hermann Lichtenberger (Hg.), *Jesus Christus als die Mitte der Schrift. Studien zur Hermeneutik des Evangeliums* (BZNW 86), Berlin/New York: de Gruyter 1997, 396–403 (hier S. 402: „Mit den Formulierungen der Thesen spielt Matthäus nicht auf die pharisäische Halacha an, sondern auf die alttestamentlichen Gebote.“); NIEBUHR, KARL-WILHELM, *Die Antithesen des Matthäus. Jesus als Toralehrer und die frühjüdische weisheitlich geprägte Torarezeption*, in: Christoph Kähler/Martina Böhm/Christfried Böttrich, *Gedenkt an das Wort*, FS Werner Vogler, Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt 1999, 176f.

²⁴ Vgl. BANKS, *Jesus and the Law*, 243; FOSTER, *Community, Law and Mission*, 259f.; DEINES, *Gerechtigkeit*, 402.

²⁵ Vgl. in jüngerer Zeit: LUZ, *Matthäus I*, 94–98; FOSTER, *Community, Law and Mission*, 253.259.

Dieser Sichtweise einer wie auch immer im Detail verstandenen matthäischen Loslösung vom mosaischen Gesetz oder der Deutungen, die die Uneindeutigkeit des matthäischen Gesetzesverständnisses betonen²⁶, steht eine Auslegungstradition gegenüber, die „sich gegenwärtig als breiter, wenn auch nicht vollständiger Konsens in der Forschung“²⁷ etabliert. In ihr wird eine grundsätzliche Treue zur Tora innerhalb des Matthäusevangeliums vertreten, beziehungsweise im matthäischen Jesus der wahre Ausleger der Tora gesehen, der den Gotteswillen, der hinter den Geboten steht, erst aufdeckt.²⁸ Diese vollmächtige Gesetzesauslegung Jesu werde innerhalb des Erzählfadens des Evangeliums kontrastiert im Gegenüber zum insuffizienten Gebotsverständnis der

²⁶ Vgl. HÜBNER, HANS, *Die Weisheit Salomons* (ATD 4), Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1999, 196f., der einerseits von einer Modifikation des Gesetzes durch den Evangelisten, auf der anderen Seite aber von der Bewahrung des Gesetzes spricht. Nach ECKSTEIN, HANS-JOACHIM, *Die „bessere Gerechtigkeit“*. Zur Ethik Jesu nach dem Matthäusevangelium, in: Ders., *Der aus Glauben Gerechte wird leben. Beiträge zur Theologie des Neuen Testaments* (Beiträge zum Verstehen der Bibel 5), Münster: LIT Verlag 2003, 124 lässt „Matthäus sehr verschiedene, sich teilweise widersprechende Traditionen zu Wort kommen, um sie dann im Rahmen seiner Gesamtdarstellung zu vermitteln.“ Die Gültigkeit des Gesetzes in 5,18f. stehe „faktisch im Widerspruch“ (ebd.) beispielsweise zur „Frage der Tischgemeinschaft mit Sündern und Heiden“ (9,9–13) oder der „Relativierung der Reinheitsvorschriften“ (15,11) (ebd.). Einen anderen Weg geht SUGGS, M. JACK, *Wisdom, Christology, and Law in Matthew’s Gospel*, Cambridge: Harvard Univ. Press 1970, 106–120 der Spannungen zwischen 5,17–20 und den Antithesen sieht, diesen aber begegnet, indem er davon ausgeht, dass sich der matthäische Jesus mit der Tora identifiziere und so jegliche Unstimmigkeiten aufgelöst würden: „[...] Matthew knows no problem at all because he appeals *always* to the Torah even when he appears to contradict it. For him, Jesus is Wisdom-Torah“ (S. 114). Hingegen sieht WONG, KUN-CHUN, *Interkulturelle Theologie und multi-kulturelle Gemeinde im Matthäusevangelium*. Zum Verhältnis von Juden- und Heidenchristen im ersten Evangelium (NTOA 22), Freiburg (Schweiz)/Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1992, 57 in 5,17.19 einerseits die „Unverbrüchlichkeit des Gesetzes“ gegeben, andererseits gehe Matthäus aber „sehr frei mit diesem Gesetz um“. Diese Differenz führt Wong auf die matthäische Gemeindesituation zurück: Dem Evangelisten ginge es darum, Juden- und Heidenchristen gleichermaßen anzusprechen. Auf diese Weise nehme 5,17.19 eine „judenchristliche Tradition“ auf und warne vor der Auflösung der Gebote. Mit 7,12 (vgl. desw. 22,36–40; 23,23) spreche der Evangelist dagegen die Heidenchristen an, indem diese „die von Jesus ausgelegte jüdische Thora mit der Goldenen Regel identifizieren [können] und sich so der Thora und den Propheten verpflichtet wissen, ohne die jüdische Lebensweise zu übernehmen“ (S. 45).

²⁷ REPSCHINSKI, BORIS, *Nicht aufzulösen, sondern zu erfüllen*. Das jüdische Gesetz in den synoptischen Jesuserzählungen (FzB 120), Würzburg: Echter Verlag 2009, 59.

²⁸ Vgl. SALDARINI, ANTHONY J., *Matthew’s Christian-Jewish Community* (CSHJ), Chicago/London: Univ. of Chicago Press 1994 124: „Though some commentators have argued that the author supersedes Jewish law with a new Christian law or annuals it in favor of a new spirit of the law, in fact he carefully defends his *interpretation of Jewish law* and custom by establishing Jesus as the authoritative teacher of the law and by providing arguments to support his views.“

Schriftgelehrten und Pharisäer (vgl. z.B. 12,3.5.7; 15,14; 19,1–9). Beispielhaft verdeutlicht wird diese Sichtweise wiederum in der Auslegung von 5,17–20 und der Antithesen (5,21–48): Jesus wende sich nicht gegen die Toragebote selbst, sondern gegen die unzulängliche Auslegung der Toragebote der Schriftgelehrten und Pharisäer.²⁹ Dagegen fordere der matthäische Jesus gegenüber den Jüngern Vollkommenheit (τέλειος; 5,48; vgl. 19,21), also das vollständige Handeln nach den Geboten, so wie sie Jesus lehrt.³⁰

Die dargestellte Auslegung, die die Toratreue im Gesetzesverständnis des Matthäus³¹ gegeben sieht, spricht nicht von einer bereits geschehenen Abwendung der matthäischen Gemeinde vom Judentum, sondern sieht in den im Evangelium sichtbar werdenden Konflikten des matthäischen Jesus mit den Pharisäern und Schriftgelehrten einen aktuellen Konflikt der matthäischen Gemeinde mit dem synagogalen Gegenüber widerspiegelt.³² Diese Sichtweise wurde in den letzten Jahren u.a. prominent von folgenden Exegeten vertreten:

²⁹ Vgl. ausführlich dazu Kap. VII.4 bei Anm. 71–75. – Folgende Exegeten sehen im Matthäusevangelium eine doppelte Frontstellung gegeben, die sich zum einen gegen die Pharisäer, zum anderen gegen christusgläubige Libertinisten richte: BARTH, GERHARD, *Das Gesetzesverständnis des Evangelisten Matthäus*, in: Günther Bornkamm/Gerhard Barth/Heinz Joachim Held (Hg.), *Überlieferung und Auslegung im Matthäusevangelium* (WMANT 1), Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Verlag ⁷1975, 60.69f.88.149–154; MAYER-HAAS, ANDREA J., „Geschenk aus Gottes Schatzkammer“ (bSchab 10b). *Jesus und der Sabbat im Spiegel der neutestamentlichen Schriften* (NTA NF 43), Münster: Aschendorff 2003, 484–486; CRAIG/EVANS, *Synagogue*, 97f.106.119.125.129 u.a. Auch die Überlegungen von KONRADT, MATTHIAS, *Die vollkommene Erfüllung der Tora und der Konflikt mit den Pharisäern im Matthäusevangelium*, in: Ders., *Studien zum Matthäusevangelium*, hg. v. Alida Euler (WUNT 358), Tübingen: Mohr Siebeck 2016, 307f. gehen in diese Richtung. – Folgende Autoren sehen hingegen innerhalb des Evangeliums eine antipaulinische Stoßrichtung gegeben: SIM, *Matthew*, 207–209; WONG, KUN-CHUN, *Evangelien im Dialog mit Paulus. Eine intertextuelle Studie zu den Synoptikern* (NTOA/StUNT 89), Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2012, 107–130. Diese These wurde allerdings wiederum kritisch aufgenommen, vgl. z.B. CRAIG/EVANS, *Synagogue*, 174; KONRADT, *Matthäus als Zeuge*, 69–94.

³⁰ Vgl. z.B. MEISER, MARTIN, *Vollkommenheit in Qumran und im Matthäusevangelium*, in: Martin Karrer/Wolfgang Kraus/Otto Merk (Hg.), *Kirche und Volk Gottes*, FS Jürgen Roloff, Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Verlag 2000, 204; VAHRENHORST, MARTIN, *Die Bergpredigt als Weisung zur Vollkommenheit. Noch ein Versuch, die Struktur und das Thema der Bergpredigt zu finden*, in: Volker A. Lehnert/Ulrich Rüsen-Weinhold (Hg.), *Logos – Logik – Lyrik. Engagierte exegetische Studien zum biblischen Reden Gottes*, FS Klaus Haacker (ABIG 27), Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt 2007, 121f. Vgl. auch Kap. VII.4.

³¹ Der Autor oder die Autorengruppe des Matthäusevangeliums sind unbekannt. Im Folgenden wird der Autor aus Gründen der Vereinfachung „Matthäus“ genannt.

³² Vgl. z.B. VAHRENHORST, MARTIN, „Ihr sollt überhaupt nicht schwören.“ *Matthäus im halachischen Diskurs* (WMANT 95), Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Verlag 2002, 414: Matthäus „ringt im Judentum um die Gestaltung des Judentums in einer neuen – noch offenen – Situation“.

Nach Andrew Overman³³ stellt das Matthäusevangelium eine Konfliktgeschichte zwischen Jesus und den Pharisäern dar, die auf einen innerjüdischen Konflikt Rückschlüsse gebe. Anthony Saldarini³⁴ betont die Toraerfüllung in der Darstellung des matthäischen Jesus, wobei die Auslegung des Gesetzes auch dazu diene, die jüdischen Autoritäten zu delegitimieren. Ebenso stellt David Sim³⁵ dar, dass die eigentliche Intention des Gesetzes erst durch den matthäischen Jesus aufgedeckt werde. Die bestehende Gültigkeit des Gesetzes

³³ OVERMAN, J. ANDREW, *Matthew's Gospel and Formative Judaism. The Social World of the Matthean Community*, Minneapolis: Fortress Press 1990, 78–86 zeichnet das Matthäusevangelium als eine Konfliktgeschichte zwischen Jesus und den Pharisäern (vgl. 12,1–8; 15,1–20; 22,34–40). Dabei spiegle diese Konfliktgeschichte einen realen Konflikt zwischen der matthäischen Gemeinde und den Vertretern des „Formative Judaism“ wider: „What has shaped the Matthean conflict stories is a struggle with a Jewish group that claims Matthew's community is not law-abiding. Matthew has used these stories to defend his community's view of the law and to assert the truth of their interpretation over that of his opponents“ (S. 86). Overman verortet damit diese Auseinandersetzung als einen innerjüdischen Konflikt, wobei das Gegenüber der matthäischen Gemeinde die Oberhand gewann (vgl. S. 78). Der Evangelist zeichne in dieser narrativen Konfliktgeschichte Jesus als den wahren Ausleger des Gesetzes und reagiere damit auf die Anfragen seiner jüdischen Kontrahenten, die der matthäischen Gemeinde unterstellten, von der Tora abgewichen zu sein (S. 86). So ginge es letztlich darum, die eigene Gemeinde zu legitimieren: „Matthew, through his reworking of these traditions, justifies his community's interpretation and application of the law over against the accusations offered by the opponents“ (S. 79).

³⁴ Anthony Saldarini vertritt die These, dass die Tora durch Jesus nicht verändert oder ersetzt, sondern in Jesu Leben und seiner Lehre erfüllt werde. Dabei decke Jesu Lehre erst den wahren Gotteswillen in den Geboten auf: „The six so-called antitheses (5:21–48) are not understood by Matthew as changes in God's law, but as a more penetrating appreciation of and obedience to the law“ (SALDARINI, *Community*, 161). Die Auslegung des Gesetzes des matthäischen Jesus diene auch dazu, Jesu Gegner zu delegitimieren: Auf der Ebene der matthäischen Gemeinde seien diese Gegner als die jüdischen Autoritäten aufzufassen (vgl. S. 195), mit denen Matthäus und seine Gemeinde in einem Konflikt stünden: „Thus Matthew's interpretations of the law are part of his program to legitimize his group against the attacks of the community leaders who reject it“ (S. 124). In diesem Konflikt sehe das jüdische Gegenüber die matthäische Gemeinde als von ihrer Lehre abgewichen an (S. 196): „That is, they are not outside the Jewish community, but they are objectionable to the majority of the community“ (S. 196).

³⁵ SIM, *Matthew*, 124 interpretiert 5,17 „in the sense that Jesus the Messiah provides the authoritative and definitive exegesis of the law; he fulfils the law by bringing out its original intention and meaning“. Das Ziel der Jesusnachfolger sei es, wie der Vater im Himmel vollkommen zu sein (vgl. 5,48). Die Antithesen seien konkrete Beispiele der Vollkommenheit beziehungsweise der größeren Gerechtigkeit (vgl. 5,20), die die Jünger von den Schriftgelehrten und Pharisäern unterscheidet (vgl. S. 130). Die weiterhin bestehende Gültigkeit des Gesetzes weise folglich die matthäische Gemeinde als eine Gruppierung innerhalb des Judentums aus, wobei die spezifische Auslegung des Gesetzes durch Jesus die matthäische Gemeinde in Konflikt mit den Autoritäten „of emergent formative Judaism“ brachte (S. 139). So würde gerade eine Textpassage wie z.B. 23,23 die Meinung des Evangelisten widerspiegeln, die jüdischen Autoritäten hätten ein unzureichendes Toraverständnis, indem

Stellenregister

A. Biblische Schriften

Vom Masoretischen Text abweichende Septuagintabelege sind im Register auf die Masoretische Zählung umgestellt, die Zählung der Septuaginta ist in Klammern hinzugesetzt. Die Anordnung der biblischen Bücher folgt der Septuaginta.

1. Altes Testament (einschließlich Apokryphen)

<i>Genesis</i>		20,17	170
1,27	167f., 174	21,10f.	162
2,24	168, 174	21,30	245
4,24	129	22,24	200
6,9	194	22,25f.	200
7,7–9	167	23,10f.	200
15,2	186	24,1	156
22,17	186	30,11–16	60, 62
24,35	199	38,25f.	60
26,4	186		
26,10	170	<i>Levitikus</i>	
26,12–14	199	4,20–35	135
29,32	79	5,6–26	135
31,42	79	9,13	115
31,50	78	15,16–18	174
33,1–16	135	16,10	135
39,1	176	18,5	193
49,25	199	18,20	170
50,7	156	19,17f.	22, 109, 112, 114, 116–119, 122, 136f., 267, 281, 296
50,15–21	135f.		
<i>Exodus</i>		19,22	135
13,16	148	20,10	171
15,24	223	21,7	171, 174
16,2	223	21,13–15	171, 174
17,3	223	21,20	176
19,15	174, 176	21,23	176
20,12–16	193	22,24	176
20,14	170	23,29	79
20,16	195	25,36–38	200

25,51f.	245	29,9f.	186
		30,15–20	193
<i>Numeri</i>		31,10–13	186
5,13f.	164, 170	32,44–47	186
5,20	170		
11,16	156	<i>Josua</i>	
14,2	223	9,11	156
14,19	135		
15,37–40	148	<i>Richter</i>	
		5,13	79
<i>Deuteronomium</i>		6,16	156
1,27	223	6,21	156
5,16–20	193	11,3–11	156
5,18	170	12,2	78
5,20	195		
5,21	170	<i>1. Samuel</i>	
6,1f.	186	1,11	79
6,6f.	186	2,7	79
6,20f.	186	9,16	79
6,4	193	12,8	79
6,8	148	13,14	102
7,6f.	80	18,23	78
8,17f.	199	21,5	174
11,18	148	21,6f.	175
14,28f.	200	21,8	101
15,7–11	200		
16,10	169	<i>2. Samuel</i>	
17,17	167	5,2	103
18,13	194	6,16–23	186
19,11–13	156	7,7	101
19,15	110, 118, 122, 281	7,14	112
19,16	110	11,11–13	175
21,14	162	16,12	79
21,18–21	188	24,17	101
22,12	148		
22,13–17	163, 165	<i>1. Könige</i>	
22,22	171	1,15–21	234
22,23f.	170	3,5–15	200
22,28f.	163	3,13	199
23,2–9	176	8,61	194
23,10–15	175	11,4	194
23,20f.	200	15,3	194
24,1–4	162–165, 168, 270f.	15,14	194
24,4	170	18,3f.	41
24,13–15	200	19,2	45
24,17	200	19,4	45
26,7	79	19,6	45
26,12–15	200	19,10	41, 45
28,1–14	198	19,14	41, 45

22,23–27	41	<i>Tobit</i>	
		1,3	201
<i>2. Könige</i>		1,17	201
2,11	44	4,7–11	201
2,12	150	4,8f.	201
6,21	150	4,14	187
9,7	42	4,21	202
12,17	156	8,6–8	168
15,5	216	8,6f.	174
17,13	42	12,8f.	201
17,23	42	14,2	201
25,19	98		
		<i>1. Makkabäer</i>	
<i>1. Chronik</i>		1,1–4	247
4,10	79	1,10	247
20,4	78	1,16–64	247
28,5	288	1,26	156
28,9	194	2,21	27
29,12	199	6,11	247
29,28	199	9,73	216
		<i>2. Makkabäer</i>	
<i>2. Chronik</i>		1,7	288
1,7–12	200	2,22	27
13,8	288	5,11	247
24,6–9	60	7,10f.	239
24,18f.	41	7,17	133
32,26	79	9,19–27	247
33,12	79	9,25f.	247
33,23	79	9,27	247
34,27	79	14,37	150
36,15f.	41	14,46	239
36,16	41	15,14–16	44
		<i>3. Makkabäer</i>	
<i>Nehemia</i>		1,8–15	247
9,26	40	1,25f.	247
10,33	60	3,15	247
		3,18	247
<i>Esra</i>		3,20	247
10,3	162	7,6	247
		<i>4. Makkabäer</i>	
<i>Esther</i>		2,23	255
5,3	235	4,15	247
B2 ^{LXX}	247	4,16–18	247
D8 ^{LXX}	247	5,13	247
		7,10	255
<i>Judith</i>		7,23	255
9,11	79		
12,11	176		
16,11	80		

9,9	133	10,4f.	199
12,12	133	10,4	78
14,2	255	10,9–11	200
		10,22	199
<i>Psalmen</i>		11,4	200
2,10	216	11,25	203
9,39	78	11,28	200
18(17),28	80	12,24	199
22(21)	50	13,4	199
25(24),18	135	13,18	200
32(31),5	135	13,24	187
34(33),14	78	14,31b	203
35(34),15	50	16,8	200
41(40),2f.	203	17,5	203
44(43),26	78	18,22	170
51(50),7	182	19,15	199
51(50),19	79	19,17	203
62(61),13	266	20,4	199
68(67),6f.	203	20,13	199
68(67),10	203	21,13	203
69(68),12f.	50	21,17	200
72(71),4	80	21,25	199
72(71),12	80	22,1f.	200
73(72),8f.	50	22,9	203
75(74),8	79	22,15	187
80(79),8–16	42	23,11	203
81(80),15	80	23,13f.	187
82(81),3	78	24,12	266
85(84),3	135	24,33f.	199
100(99),3	101	27,5f.	112
106(105),25	223	28,8	203
109(108),21f.	203	28,25f.	200
109(108),31	203	28,27	203
112(111),1–3	198	31,8f.	200
112(111),9	203	32,21	200
127(126),3–5	186		
128(127),3f.	186	<i>Kohelet/Prediger</i>	
130(129),7f.	245	5,9–6,2	199
140 (139),13	203		
		<i>Hiob</i>	
<i>Proverbien/Sprüche</i>		1,3	250
3,11f.	112	22,23	79
3,13–16	198	24,9	78
3,27f.	200	29,12–16	200
6,6–11	199	31,16–23	200
8,5	200	42,12	199
8,11–18	200		
8,12–18	198	<i>Weisheit Salomos</i>	
10,2	200	2,1–9	47

2,6f.	199
2,10–24	47
2,17f.	48
2,23f.	49
3,1–9	49
3,1	133
3,13–4,6	177
6,4	247
6,20f.	247
6,24	247
<i>Jesus Sirach</i>	
1,27	187
2,17	79
3,1–16	186
3,14	136
3,30	201
4,4f.	200
4,10	48
5,5–8	136
5,8	200
7,11	79
7,17	79
7,22–26	170
7,23f.	187
7,26	165
7,32	200
8,1f.	200
11,10	202
11,12	80
13,3f.	202
13,1–4	200
13,19–24	202
16,1–3	187
16,10	169
17,22	200
18,13	107
18,21	79
19,13–18	112
19,14–18	137
20,4	174
25,26	165
26,29–27,3	200
27,30	137
28,1–5	137
29,8–12	203
29,9–13	201
30,1	187
30,7	187

30,9	187
30,10	187
30,14–16	200
30,20	174
31,1–11	200
31,5	202
33,12	79
34,24–27	202
35,4	200
36,26f.	174
38,24–39,11	157
40,13	202
40,17	200, 203
48,9–11	44
49,7	41, 45

Psalmen Salomos

2	247
9,5	203
13,9	48
17	101, 235, 239
17,26f.	48, 212
17,29	216
17,30	257
17,42–44	212

Hosea

6,6	14, 24, 132, 280
-----	------------------

Amos

2,6–8	200
2,7	80
3,9f.	200
4,1	200
5,4	193
5,6	193
5,14f.	193
5,11f.	200
8,4–6	200

Micha

2,1–11	200
3,1–12	200
5,1	235
5,4	101
6,8	193
7,6	259

<i>Zefanja</i>		66,22	214
2,3	79		
<i>Sacharja</i>		<i>Jeremia</i>	
9,9	80	1,4–19	40
9,16	101	2,8	47, 101
10,3	101	2,21	42
11,5	200	2,29–32	40
13,7	104	3,1	171
		3,8	163
<i>Maleachi</i>		3,15	101
2,14–16	162	4,4	169
3,23f.	226	5,28	200
		7,6	47
<i>Jesaja</i>		7,25	42
1,10–17	200	10,21	47, 101
1,23	223	12,6	46
2,6–21	80	12,10f.	47
3,14	42	12,10	42
3,15	200	13,20	101
5,2	200	15,10	40
5,7	42	15,15	46
5,8–10	200	16	175
10,1–3	200	17,11	200
11,1–4	203	17,15	46
25,3f.	203	17,16	40
26,1	203	18,23	40
26,6	203	19,4	47
26,29	239	20,1f.	40
27,2–6	42	20,8	46
29,19–21	203	20,10	46
40,11	101	20,17f.	40
41,17	203	22,3	47
50,1	163	22,17	47
52,13–53,12	50	22,22	101
52,13	80	23,1–4	47, 101
53,3–13	80	23,2	101
53,4	246	25,4	42
53,11f.	245	25,34–36	101
55,1–5	80	26(33),8f.	46
56,3–5	177	26(33),9	40, 46
56,7	179	26(33),10–24	46
56,11	101	26(33),14	40
58,6f.	200	26(33),15	47
60,21	216	26(33),16	40
61,1	203	26(33),20–23	40
62,11	236	26(33),24	40
63,11	101	27,6	101
65,17	214	29,23	170
		37,15f.	40

38(45),4	46	16,28	171
38(45),5	40	16,40	171
38(45),6	40	17,24	79
39(46),17f.	40	21,31	79
50(27),6	47, 101	34	101–103
		38,17	42
<i>Klagelieder</i>		44,22	174
3,14	50		
3,46	50	<i>Daniel</i>	
3,61–63	50	3,87	85
		4,26f.	201
<i>Ezechiel</i>		9,27	168
15,2–6	42		

2. Neues Testament

Matthäusevangelium

1,1	103, 235	4,9f.	234
1,6	235	4,12	4, 29, 45, 161
1,16f.	179, 235	4,13	59, 276
1,18–25	179	4,14	44
1,20	91	4,17	2f., 72, 224, 227f.
1,21	61, 89, 91f., 127f., 140, 196, 199, 245, 261, 284	4,18–22	72, 211
		4,19	33
		4,23f.	105
1,23	90, 127, 232	4,23	4, 105, 224, 275f., 282, 287f.
2,1–12	235f.		
2,2	234f.	4,25	21, 212, 279
2,6	235, 284	5,1–7,29	279, 291
2,8	234, 244	5,1f.	21, 172
2,11	234f.	5,3–16	277
2,12–15	244f.	5,3	85, 275f.
2,13	91	5,5	276
2,16	183, 244	5,6	51, 91
2,17f.	47	5,8	85
2,17	44	5,10–12	35, 227
2,19	91	5,10f.	225
3,2	72, 91, 127f., 224	5,10	91
3,7	49, 122	5,11f.	50, 279
3,11	90, 127	5,12	225
3,13–17	32, 90, 140	5,16	36, 274, 289
3,14	90	5,17–7,12	227
3,15	85, 91, 293	5,17–20	6, 8f., 11, 20, 73, 170
3,17	91f.		
4,1–11	32, 64, 91f., 140, 196	5,17	6, 8, 10f., 132, 277
		5,18f.	8, 13, 277f.
4,1	167	5,18	12, 214
4,3	167	5,19f.	73, 196
4,8f.	36		

5,19	8, 143, 193, 225– 227, 277, 290	7,21	15, 35f., 73, 95, 105, 198, 276, 290
5,20	10f., 73, 91, 122, 195, 199, 226, 272, 276f.	7,22 7,28f. 7,28 7,29	38, 218 172, 276, 279 21, 161 27, 90, 157, 194, 290
5,21–48	6f., 9, 20, 170, 194, 199, 274	8,2–4 8,2 8,3 8,5–16 8,14–17 8,14 8,15 8,16 8,18–22 8,18 8,19–22 8,19 8,20–22 8,20 8,21f. 8,22 8,23 8,24 8,25 8,26 8,28–34 8,28 8,29 9,1–8 9,1 9,4 9,6 9,8 9,9–13 9,10–13 9,12f. 9,12 9,13 9,18–22 9,18 9,20 9,22 9,23–26 9,23 9,27–34	105 234 182 105 180 59, 124, 127, 208 59, 182 105 196 4, 38, 196 211 197 181 38, 196, 274 180 196 4, 196 196 149 5, 199, 287 105 4 133 105, 127 4 85 38, 90, 140 38, 127f. 8, 11, 72, 128, 132, 149, 196, 224 103 48 104, 286 11, 14, 53, 132, 145, 280 105 155, 234 148, 183 72 105 155 89, 104
5,22–24	108		
5,23f.	122, 268		
5,25f.	157		
5,27–30	262		
5,28	12, 85, 263f.		
5,29f.	12, 96, 258, 262, 264f., 274, 290, 294		
5,31f.	21, 258, 270f.		
5,32	170, 172, 271		
5,39	72		
5,42	204		
5,43–48	194f., 276		
5,44	269		
5,48	9f., 122, 194f., 208		
6,1–18	195, 217, 277		
6,1	91, 263		
6,2–6	208		
6,2–4	204		
6,10	35, 105, 126		
6,12	21, 134, 136, 258, 268–270, 275		
6,14f.	21, 136, 258, 268– 270, 275		
6,19–24	21, 36, 198, 258, 272–275, 291		
6,19–21	207, 272f.		
6,21	85, 272		
6,23	33, 220		
6,24	95, 196, 207, 272f.		
6,30	5, 199, 287		
6,33	91, 276, 290		
7,1–5	21, 122, 134, 238, 258, 266–271, 274, 290f.		
7,1	100, 133		
7,3–5	108, 266		
7,6	72		
7,12	8, 13f., 38, 45f., 274, 277		
7,13–27	199, 277		
7,15	208		
7,21–23	51, 126, 279		

9,27–34	104	11,2–16,20	4
9,27–31	89, 235	11,2f.	90
9,27	132	11,2	45
9,32–34	105	11,5	105, 282
9,32f.	282	11,7	86
9,33	90	11,9	45, 226
9,34	52, 283	11,11	225f., 230
9,35	4, 59, 105, 161, 224, 275	11,14	45
9,36–11,1	259, 280	11,19	37f., 121, 128, 179
9,36	103–105, 132	11,20f.	226
9,37f.	222	11,25	191
10,1	104, 260, 282	11,27	11, 90
10,5–42	209	11,28–30	11, 282
10,5f.	211, 229	11,29f.	148
10,6	47, 274, 104f.	11,29	84–86, 90, 148, 256, 276, 282
10,7	105, 225, 282, 288	11,30	85, 266
10,8	104, 282, 288	12,1–14	4, 12, 14, 48, 280
10,9	21, 181, 211, 226	12,3	9, 168
10,10	211, 181	12,5	9, 105, 168
10,16	51f.	12,7f.	38
10,17–20	35, 226	12,7	9, 11, 14, 132, 145
10,17f.	51, 56	12,8	90, 145
10,17	29, 55, 282	12,10	168
10,18–20	159, 259	12,15	4
10,19	29	12,20	216
10,21–23	226	12,22–42	4
10,21f.	51, 180	12,22–37	104
10,21	29, 181	12,22–24	235
10,22	126, 218, 259	12,23	90, 104
10,23	215	12,24	52
10,24f.	51, 159, 244	12,28	196, 224
10,24	240	12,34	49, 85
10,25	282f.	12,38	197
10,33	35	12,40	38
10,34–39	180, 259	12,46–50	107, 150, 180f.
10,34–37	180f.	12,46f.	179
10,37	150, 260	12,50	105
10,38f.	21, 258–262, 270, 294	13,1	4
10,38	283, 292	13,11	173, 288
10,39	199	13,15	85
10,40–42	159, 181, 211, 266	13,19	85
10,40	52	13,30	263
10,41f.	52, 225	13,36–43	95, 290
10,41	54, 226	13,39	28
10,42	88, 93, 142, 226	13,40	238
10,47	132	13,41f.	90, 216
11,1	4, 161	13,43	238
		13,47–50	199

13,52	54, 153	16,13	4, 37, 44, 215, 217
13,53f.	4	16,14	37, 44–46
13,53	161	16,16f.	90
13,57	46, 159	16,16	26f., 64, 211, 285
14,2	44	16,18f.	229, 286, 288, 295
14,3–12	45	16,18	28, 134, 217, 270
14,5	45	16,21–28	26, 33, 38, 44, 67, 77, 161
14,13	4, 234		
14,14	104, 132, 161	16,21–26	285
14,21	191	16,21	2–5, 20–23, 26–31, 34, 37f–39, 45f., 56f., 156, 283, 289, 294
14,22	4		
14,25–33	28		
14,31	199		
14,32	5, 287	16,22f.	2f., 96, 234
14,33	26, 64, 191, 234	16,22	27, 32, 39, 191, 294
14,34	4	16,23	27, 33, 43, 49, 72, 96
14,36	148, 183		
15,1–20	4, 10–12, 14, 48, 280	16,24–28	20f., 35, 216
		16,24f.	21, 258–262, 270, 275, 294
15,1–12	63		
15,1–9	147	16,24	34, 37f., 240, 260– 262, 281, 283, 292
15,7	44, 48, 266		
15,8	85, 119	16,25	36, 199, 258, 261
15,11	8, 63, 145	16,27f.	207
15,12–14	147	16,27	38, 90, 215f., 239, 285
15,12f.	49		
15,14	9, 49	16,28	37, 238f., 285, 290
15,15	211	17,1–13	5, 38
15,21–28	234	17,1–8	285
15,21	4	17,1–5	238
15,18	85	17,4	149, 211
15,19	85	17,5	64f.
15,21	4	17,9	191, 285
15,22	104	17,10–13	285
15,24	47, 103f., 140, 211, 284	17,10	157
		17,12f.	45
15,25	234	17,14–20	285
15,29	4	17,14–19	287
15,30	161	17,14	4
15,32–39	91	17,19f.	5
15,32	104	17,20	199
15,38	191	17,22f.	3, 26, 28f., 45, 59, 61, 66f., 161, 233, 283, 285
15,39	4		
16,1–12	4		
16,6	122	17,22	3, 27, 29f., 49
16,8	5, 199, 287	17,24–27	3, 21, 24, 59–69, 258, 281, 285, 293, 298
16,11	122		
16,12	33, 122, 144, 147		
16,13–20	28, 37, 287	17,26	24, 108, 257, 289

18,1–35	20, 22, 59, 67, 161	19,1–9	9, 20
18,1–4	21f., 24, 71–74, 88, 139, 190, 197, 225, 227, 231, 258, 283	19,1	4, 161
18,1	67, 71f., 93, 128, 150, 152, 227	19,2	4, 161
18,3f.	134, 146, 191, 196, 227, 282	19,3–12	21, 48, 167–174, 230, 258, 270f., 281
18,4	73f., 85f., 128, 150f., 191, 197, 228, 275	19,3–9	21, 281, 290
18,5	88–92, 139, 190, 192, 197, 193, 295	19,3	4, 161, 167
18,6–20	70	19,7	169
18,6–9	71, 92–97, 100, 139, 293	19,9	20, 171, 271
18,6f.	145, 265	19,10–12	20, 161, 174, 180, 224, 271, 275, 281f., 284, 293, 296
18,6	23, 66f., 94, 119, 144, 197, 295, 297	19,12	67, 232, 282, 286
18,7	66, 95	19,13–15	89, 162, 183–192, 220, 284, 286, 293
18,8f.	66f., 262–265, 274, 290	19,13	4, 183, 191
18,10–14	21, 71, 95, 97–102, 106, 120, 139, 145, 161, 258, 266–268	19,14f.	67
18,10	23, 94, 197	19,16–26	14, 21, 74, 87, 162, 169, 172, 192–199, 207, 210, 218, 258, 272–275, 281, 291, 297
18,14	94, 197	19,16–22	21, 194, 231, 280f., 284, 293
18,15–35	38, 122, 145f.	19,16	67, 161, 192, 221, 272
18,15–20	71, 106, 125	19,17	220f.
18,15–17	21, 106–124, 140, 145, 258, 266–270, 274, 293	19,19	11, 14, 193, 207, 280
18,18–20	124–128, 269	19,20	169, 280
18,18	38, 122, 124, 127f., 134, 140, 150, 159, 287f.	19,21f.	227
18,20	126, 140, 218, 284, 290, 298	19,21	9, 14, 67, 122, 194, 197, 199, 204, 208, 210, 227, 231, 272f., 274
18,21–35	21f., 71, 114, 128– 135, 137–140, 171, 258, 268–270, 275, 293	19,23–26	20, 161, 210, 227, 281
18,23–35	69, 136, 198f., 218, 268f., 286	19,23f.	67, 191, 232, 286
18,23	67, 286	19,25f.	195, 221
18,26	234f.	19,25	198, 227, 232
18,35	85, 119, 135, 150, 295	19,27–20,16	162, 210–225, 228, 231, 294
19,1–12	162, 171	19,27–30	159, 218, 222, 227, 281
		19,27	38, 67, 180, 208, 213, 217, 221, 227f., 241, 285
		19,28f.	38

19,29	67, 126, 180, 213, 225, 231	21,15 21,16	104, 191f. 168, 191
19,30	87, 162, 211, 218f., 222, 224, 226, 228f., 231	21,23–27 21,23 21,24	157 53, 90, 156, 194 90
20,1–16	20, 161, 218, 229f., 281, 286, 289	21,26 21,27	45 90, 194
20,1–15	42, 231, 241	21,28–32	52
20,4	232, 289	21,28	53
20,15	198, 232, 273, 289	21,31	54, 105, 196
20,16	87, 162, 211, 218f., 222, 224, 226, 228f., 231, 285	21,32 21,33–46 21,33	53, 91 42, 52f. 42, 53
20,17–19	3, 26–29, 67, 161, 233, 236, 283	21,37–39 21,42	53 53, 168
20,17	4, 40, 233, 239	21,43	288
20,18f.	240	21,45	53
20,18	38	22,1–14	52f.
20,20–28	67, 74, 161, 213, 228, 230, 233–246, 249, 251, 256f., 285	22,7 22,11–14 22,12	56f. 199 220
20,20	214, 234f., 239	22,16	197
20,21–23	290	22,18	48, 167, 266
20,21	228, 234, 237	22,24	197
20,22f.	39, 67	22,30	180
20,23	225, 241	22,31	168
20,25–28	21f., 248, 252, 257, 284	22,34–40 22,35	10f., 73, 145, 280 167
20,26–28	5, 151	22,36–40	8,13
20,26f.	87	22,36	193, 197
20,28	17, 27, 50, 87, 92, 123, 182, 199, 232f.–246, 251, 293	22,37 22,40 22,41–45	85 193, 277 157
20,29–34	235f.	22,44	239
20,30f.	104, 236	23,1–13	108
20,33	149	23,2–7	158, 160
20,34	2, 132, 183, 236	23,2f.	14
21,1–11	4, 20	23,2	122, 147
21,1	29, 161, 233	23,3	147, 195
21,5	80, 87, 90, 236, 256, 276	23,4 23,5–7	84, 263, 284 148
21,6–11	30, 236	23,8–12	23, 74, 147, 150, 152f., 224, 287, 298
21,9	90, 104, 236		
21,10	29, 233	23,8	146f., 150, 277
21,11	56	23,10	48, 71, 105, 146, 159, 277
21,12–17	236		
21,13	47, 180	23,11	74, 87, 150, 203
21,14–17	236	23,12	84–86, 146, 150
21,15f.	235	23,13–36	54

23,13	49, 122, 150, 222, 288	26,12	263
23,15	122	26,14–16	212
23,16–26	280	26,15f.	30
23,16f.	147	26,17	60, 66
23,17	49	26,21–25	30
23,22	150	26,21–27,46	30
23,23	122	26,24	38, 95, 149
23,25–27	122	26,25	212
23,26	49	26,27f.	134
23,27	11	26,28	27, 50, 61, 92, 128, 135, 140, 199, 232, 245, 251, 270, 284, 294
23,28	48		
23,29	11, 57, 122	26,31f.	104
23,30	47, 54	26,31	31, 46, 50
23,34	52, 54–56, 153	26,33–35	38
23,35f.	47	26,34f.	35
23,35	47, 57	26,36–46	135
23,38–24,1	57	26,37–46	240
24,4–22	215	26,37	30
24,5	126	26,39	30, 35, 240
24,9f.	29	26,42	30, 35, 105
24,9	126	26,44	30
24,10–12	95	26,45	30, 38, 49
24,10f.	142	26,46	30
24,15	168	26,47–56	276
24,20	12, 14	26,47	156
24,30	37, 215	26,48–50	212
24,31	90, 215	26,48	38
24,35	214	26,49	149
24,36–41	215	26,50	30, 49, 220
24,44	215	26,53	30,32
24,48	85	26,53f.	92
25,13	215	26,54	31, 50, 283
25,14–30	215	26,56	31, 46
25,31–46	36, 89f., 104, 199, 216f.	26,57	156, 282
25,31	37, 214, 216f., 237	26,58	157
25,32	104, 237	26,59–61	31
25,34	217	26,59	31, 46
25,35–40	209	26,63–66	48
25,40	108, 216, 237	26,63f.	64, 90
25,42–45	209	26,63	32, 236
25,45	215	26,64	31, 215, 236, 239
26,1	161	26,66	46, 236
26,2	37f., 60	26,67	31
26,3f.	46	26,69–75	31, 38, 46, 240, 270
26,4	31	26,75	35
26,10f.	208	27,1	156
26,10	208	27,3f.	30

27,3	72	2,12	127
27,4.	47	3,32f.	107
27,9f.	47, 50	3,35	108
27,9	44	4,35–41	196
27,11	236	4,35	196
27,24f.	47	4,38	149, 196
27,26	31	5,6	234
27,27–31	31	5,22–24	155
27,29	236	5,22f.	155
27,30	31	5,35–43	155
27,34	32	6,30	209
27,35	50	6,34	105
27,37	32f., 237	8,31	20, 27–29, 56, 156,
27,38	240		289
27,39	32, 50	8,32	27
27,40–43	64	8,34f.	259
27,40	32	8,34	34, 238, 260f., 281
27,41–43	49	9,1	39, 238
27,42	32, 237	9,5	149
27,43	32	9,11	147
27,44	32	9,14	147
27,46	50	9,31	27
27,51–53	32	9,33–37	20, 66, 69, 281
27,51–54	9	9,33f.	71
27,54	33, 237	9,35f.	71
27,55f.	179	9,38–41	92
27,56	233	9,42–48	264
27,57–60	208	9,42–47	20, 69, 281
28,9	234	9,42	94, 142
28,10	107	10,1	161
28,11	38	10,2–12	270, 281
28,16–20	7, 134, 180	10,2	167
28,16	104, 195	10,3f.	169
28,17	39, 234, 238	10,10–12	281
28,18	199, 225	10,12	171
28,18–20	290	10,13	183
28,19f.	13, 211, 288, 295	10,14	192
28,19	126	10,15	72, 191
28,20	27, 38, 90, 104, 146, 232, 240, 243, 288, 290, 298	10,17	192
		10,18	192
		10,19	193, 195, 198, 274
		10,21	14, 195
		10,23	196
		10,24	197
		10,28–31	281
		10,28	211
		10,29f.	217
		10,35–45	233, 251
		10,37	234, 237
<i>Markusevangelium</i>			
1,4	127f.		
1,9–11	90		
1,21	275		
1,22	157		
2,3f.	127		
2,7	127		

10,38f.	240	16,13	272
10,41–45	21, 246, 254, 256	16,18	270
10,51	149	16,23	133
11,9	236	16,28	133
11,15–17	236	17,2	94
11,18	157	17,3f.	69
11,27f.	156f.	17,3	107f.
12,1–12	42	18,9–14	84
12,2	42	18,14	84, 86
12,32	157	18,17	191
12,35	157	18,28	211
14,43	156	19,10	97
14,53	156	20,1–8	157
15,1	156	20,39	157
15,19	234	20,41–44	157
16,14	169	22,3–6	212
		22,21	212
		22,27	213
<i>Lukasevangelium</i>		22,28–30	214
1,48	84	22,28	213
1,52	84	22,29	213, 216
2,4	103	22,30	211–213
3,3	127	22,47f.	212
3,5	84	23,13	155
6,20–49	267, 277	23,35	155
4,20	157		
6,22f.	42	<i>Johannesevangelium</i>	
7,3–5	156	7,32	157
8,22	196	8,5	171
8,41f.	155	20,23	124
8,49–56	155		
9,10	209	<i>Apostelgeschichte</i>	
9,22	29	5,22	157
9,23	259f.	5,26	157
10,17	209	6,1–6	160
11,4	54, 268	7,52	42
11,34–36	272	8,27	180
11,49–51	42	11,30	160
11,49	54	13,15	155
12,22–32	272	14,2	155
12,33f.	272		
13,14	155	<i>Römerbrief</i>	
13,34	42	11,3	42
14,7–14	84	12,6–8	160
14,11	84, 86		
14,27	259	<i>1. Korintherbrief</i>	
15,1f.	99	7	181
15,3–7	98, 100	7,10–15	170
15,4–7	89	7,32–35	180
15,11–32	221		

9,5	180	5,14	112
12,8–10	160		
12,28–30	160	<i>2. Timotheusbrief</i>	
15,4	29	2,25	112
<i>Galaterbrief</i>		<i>Titusbrief</i>	
2,9	160	3,5	213
6,1	112	<i>Hebräerbrief</i>	
<i>Philipperbrief</i>		11,37	41
1,1	160	<i>Jakobusbrief</i>	
<i>1. Thessalonicherbrief</i>		5,10	42
2,15	42		

B. Frühjüdische Schriften

1. Philo von Alexandrien

<i>De Abrahamo</i>		<i>De ebrietate</i>	
24–25	201	95	201
107	248	213	177
109	248	210–213	178
168	188, 190	<i>De fuga et inventione</i>	
170	190	1,5	81
220	201	1,207	81
<i>De aeternitate mundi</i>		25–29	201f.
9	213	39	201
47	213	<i>De gigantibus</i>	
76	213	15	202
<i>De Cherubim</i>		<i>De Josepho</i>	
48	201	49	248
114	213	58–61	177
<i>De congressu eruditionis gratia</i>		144	202
112	201	153	178
<i>De Decalogo</i>		157	248
41	81	198	248
107	187	231	248
111	187	240	248
167	249	241–243	248
112–120	187	249	248
		<i>De migratione Abrahami</i>	
		94	202

103	202	2,110	248
107	248	2,224–262	187
109	248	2,230	187
172	202	2,232	188
		2,239	190
<i>De mutatione nominum</i>		2,240	188
32,39	201	2,244f.	188
87	157	3,30f.	164, 170
173	177	3,35	164
		3,36	174
<i>De opificio mundi</i>		3,79–82	165
105	183	3,110–119	186
		4,65	202
<i>De plantatione</i>		4,73f.	201
92	248	4,82	202
		4,87	202
<i>De posteritate Caini</i>		4,184	155
124	213	4,212	202
<i>De praemiis et poenis</i>		<i>De virtutibus</i>	
24	202	66	248
104	200	76	248
108f.	186	80	248
166	248	82	202
		88	248
<i>De sacrificiis Abelis et Caini</i>		95	248
15	188	99	248
43	202	105	248
		140	248
<i>De sobrietate</i>		<i>De vita contemplativa</i>	
67	201	1–2	175
<i>De somniis</i>		11–40	175
1,179	202	14,17	202
1,248	201	63–90	175
2,184	177		
<i>De specialibus legibus</i>		<i>De vita Mosis</i>	
1,23	202	1,198	248
1,25–28	201	1,249	248
1,77f.	60	2,2	255
1,121	155	2,53	201
1,152	157	2,65	213
1,156	157	2,68f.	174
1,226	155	2,214–216	156
1,308	81	2,235	155
1,318	48	2,241	81
1,325	177	2,276	157
1,344	177	20–21	189

<i>Hypothetica</i>		<i>Legum allegoriae</i>	
7,12f.	154	3,8	177
8,11,1–18	175	3,24	202
		3,86	202
<i>In Flaccum</i>		3,197	202
130–131	202	3,210	188
142	202	3,236	178
<i>Legatio ad Gaium</i>		<i>Quis rerum divinarum heres sit</i>	
1,156	157	29	81
2,120	157	48	201
50–52	248	92–93	201
73	248	294f.	188
119	248		
325	213	<i>Quod deterius potiori insidari soleat</i>	
		136–137	201

2. *Josephus*

<i>Antiquitates Judaicae</i>		9,265	41
1,190	138	9,266	41
1,222	188	10,38	41
1,227	188	10,155	248
1,232	188	10,164	248
2,7	201	11,66	213
2,230f.	189	12,184	248
3,16	157	13,245	248
3,194–197	60	13,319	248
4,189	201	13,372–374	247
4,253	164	14,190–192	155
4,260–265	188	14,199	248
4,290f.	177	15,14	248
6,33f.	188	15,48	248
6,40f.	157	15,165	248
6,52	248	15,182	248
6,235	237	15,237	248
6,258	248	15,257	138
7,153	137	15,259f.	163
7,184	248	15,298	248
7,193	137	15,349	248
7,266	137	15,356	138
7,284	137	15,375	248
7,303f.	137	16,172	155
7,321–329	137	16,266	248
7,362	138	17,45	150
7,391	248	17,164–167	247
8,213	248	18,18–22	175
9,135	48	18,20	204
9,263	41	18,136f.	163

18,162	248	2,206f.	188
19,66	248	2,211	248
19,290	248	2,217	188
19,330	248	183	255
19,334	248		
20,141f.	163	<i>De Bello Judaico</i>	
20,146	163	1,153	157
20,147	163	2,119–161	175
20,197–200	240	2,119–166	182
		2,120f.	175
<i>Contra Apionem</i>		4,494	86
1,60	189	5,391–393	44
1,186	248	6,333	248
2,40	248	7,218	62
2,146	248		
2,173	189	<i>Vita</i>	
2,178	189	11	175
2,202	186	244	248
2,204	189	426f.	164

3. Jüdisch-hellenistische Literatur

<i>Aristeasbrief</i>		57,2	214
36	249		
121	187	<i>4. Baruch/Paraleipomena Jeremiae</i>	
124	249	9,21–31	42
144	187		
188	249	<i>Elia-Apokalypse</i>	
192	249	4,7–19	45
207	249		
211	249	<i>4. Esra/Jüdische Apokalypse Esras</i>	
215	249	2,18	44
257	79	6,26	44
263	79	7,28f.	239
265	82	7,67	133
272	187	7,77	203
279–280	249	8,33	203
282	81	8,49	203
285	187	9,12f.	133
290f.	249	10,57	213
		11,40	212
		13,54f.	206
<i>2. Baruch/Syrische Baruchapokalypse</i>		13,56	213
14,12	203		
24,1	203	<i>1. Henoch</i>	
32,6	214	15,6f.	180
44,12	214	39,5	180
51,5	180	40,9	98
51,10	180	44,5	203

45,4f.	214
51,1–5	239
52,7	202
72,1	214
92	229
96,4f.	202
100,6	202
104	229
104,6	202
94,6–10	202
97,8–10	202
108,10–12	202

2. Henoch

9,1	201
42,8f.	201
44,4	201
44,5	225
50,5f.	201
51,2	201
63,1	201
71,6	170

Joseph und Aseneth

6,3	48
6,7	27
6,8	249
12,1–13,15	249
12,5	205
12,12	205
13,15	249
18,11	48
19,5	249
19,8	48
20,2–4	249
21,4	48
21,10–21	249
23,10	48

Jubiläenbuch

1,24f.	48
1,29	214
12,19	288
33,7	170

Liber Antiquitatum Biblicarum

3,10	239
19,12f.	239
51,5	239

Martyrium Jesajas

2,12f.	41
2,16	41
5,1	41

Pseudo-Phokylides

22–33	200
28–29	200

Sibyllinische Orakel

3,716–720	288
-----------	-----

Testament Abrahams

12,18	133
-------	-----

*Testamente der Zwölf Patriarchen**Ruben*

1,10	115
3,15	170
4,1	168
4,6	115
6,10	85

Simeon

3,6	139
4,4	138
9,1	115

Levi

6,6	115
9,13	115
18,10–14	239

Juda

25,1–3	239
25,1	212
25,4	202f.
28,5	139

Issachar

6,3f.	139
-------	-----

Sebulon

3,4	115
5,1–4	138
6,4–6	203
7,1–8,3	203
7,1–4	139

8,1–6	138
9,7f.	139
Dan	
5,9	139
Gad	
1,6–8	112
4,1–3	112
5,1	112
5,3	82
5,9–11	114
6,3–7	113f.
Asser	
7,7	139
Joseph	
10,2	85
12,1	176
Benjamin	
3,1	138
5,1f.	138
9,1	288
<i>Testament Hiob</i>	
3,5–7	250
4,4–8	250f.
5,2f.	250f.
6,4	251
7,8	251
8,1f.	251
9,1–16,1	251
9–15	200
9,2f.	250
9,4	250
9,6	250
9,7f.	251
10,2–7	250
11,1–11	250
12,1–4	250
13,6	250
15,1	250
15,7	250
16,2f.	250
17,1–18,2	251

Vitae Prophetarum

1,1	41
2,1	41
3,2	41
4,18	27
6,1	41
7,1f.	41
9,2	41
11,4	41
23,1	41

*Qumran**CD/Damaskusschrift*

CD A

1,10–13	82
4,15–17	166
4,20–5,6	166
6,15–17	205
6,19	205
7,6f.	116
8,7	205
8,21	116
9,3f.	119
9,6	118
9,16–21	120
10,4–7	119
13,5–7	118
13,14f.	205
13,16f.	166
14,6–12	118
14,12–16	205
14,12	118

CD B

19,3	116
19,19f.	205
20,4f.	121
20,12	116

IQpHab/Habakukpescher

2,1–3	82
2,8	82
5,4f.	83
5,9–12	82
9,9–11	83
8,8–13	83
7,4–6	82
11,10–16	83

12,1–10	83	8,16f.	121
12,3	82	8,19	120
12,6	82	8,22–24	120
12,10	82	8,23	120
13,1–4	83	9–16	119
		9,1	120
<i>1QGenAp (1Q20)/Genesisapokryphon</i>		9,7–10	204
20,15	170	9,16f.	117
		9,22	83
<i>1QS (1Q28)/Gemeinschaftsregel</i>		11,1f.	204
1,1–4	117	13,7	119
1,9–11	117	14,7	119
1,11–13	204	15,8	119
2,23–25	84		
2,24	159	<i>1QSa (128a)/Gemeinderegel</i>	
3,1–5	121	1,1	116
3,8	82		
4,3	82	<i>1QH/Hodayot (Loblieder)</i>	
4,5	116	4,20–22	82
4,9–12	117	6,1–5	82
5,3f.	83	6,13	98
5,6	116	10,34	82
5,11	121	13,20f.	82
5,14f.	121		
5,22–24	84	<i>1QM (1Q33)/Kriegsrolle</i>	
5,24–6,1	116	2,2	212
5,24f.	116	4,13f.	212
5,25–6,1	117	5,1f.	212
5,26	118	11,9	82
6,1f.	116	11,13	82
6,1	119	13,13f.	82
6,2f.	122		
6,8–13	84	<i>4Q159</i>	
6,17	204	2,6f.	60
6,19f.	204		
6,22f.	204	<i>4Q161</i>	
6,24–7,25	205	Fragm. 8–10	235
6,25	120	Fragm. 15–19	235
6,27	120		
7,1f.	120	<i>4Q252</i>	
7,3	120	5,1–7	239
7,4f.	205		
7,5	120	<i>4Q255</i>	
7,7f.	205	1	117
7,16f.	120	2,2	82
7,19–21	120f.		
7,23–25	121	<i>4Q256</i>	
7,24f.	204	9,3f.	83
7,24	120	18,5f.	83

<i>4Q258</i>		<i>4Q266</i>	
1,3f.	116	10 2,1	120
2,1–3	84	10 2,2–13	120
2,4f.	117		
7,1	120	<i>4Q270</i>	
8,11	117	7 1,1	120
8,6f.	83	7 1,12–15	175
<i>4Q259</i>		<i>4Q271</i>	
1,1–14	120	3,10–12	166
3,14f.	117		
		<i>4Q285</i>	
<i>4Q261</i>		2,4	120
1	84		
		<i>4Q385</i>	
<i>4Q265</i>		2,2–8	239
1,1	120		
		<i>11QT^a/Tempelrolle</i>	
		57,17–19	166

4. Rabbinisches Schrifttum

<i>Mischna</i>		Sukkah	
Terumot		2,8	190
5,4	286	3,10	190
ʿErubin		Ketubot	
3,2	190	7,1–5	163
		9f.	163
Pesachim		Sota	
4,5	286	5,1	164
6,2	286		
Schekalim		Gittin	
1,1	60	9,10	165
1,3	190		
3,1	60	Baba qamma	
		4,4	190
		6,2f.	190

C. Frühchristliche Schriften und Kirchenväter

Apokalypse des Paulus		Barnabasbrief	
49	41, 45	5,11	42

1. Clemensbrief		<i>an die Magnesier</i>	
9,4	213	8,2	36
Euseb		<i>an die Römer</i>	
<i>Praeparatio Evangelica</i>		1,1f.	36
4,39,2–5	45	2,1f.	36
Hirt des Hermas		3,2	36
4,1,4	171	4,1–3	36
Ignatius		6,2f.	36
<i>an die Epheser</i>		<i>an die Trallianer</i>	
1,2	36	4,2	36
		Martyrium des Polykarp	
		1,1f.	36

D. Griechische und römische Literatur

Aristoteles		Cicero	
<i>Ethica eudemia</i>		<i>De Natura deorum</i>	
1233B	75	2,118	213
<i>Ethica nicomachea</i>		<i>De officiis</i>	
1124B	75	2,54f.	203
1125A	75	Demosthenes	
<i>Politica</i>		<i>Contra Eubulidem</i>	
1253B	183	45	75
1295B	75	<i>Pro Megalopolitanis</i>	
<i>Rhetorica</i>		24	74
1380A	76	<i>In Midiam</i>	
Babrius		186	76
54	178	(<i>Contra Polyclem</i>)	
Cassius Dio		50,2	252
58,28,3	248	Dion Chrysostomos	
66,7,2	62	<i>Orationes</i>	
Chariton		1,11–36	252
<i>De Chaerea et Callirhoe</i>		2,7	76, 252
4,2,6f.	34	2,49	75, 253
		2,69	252

2,75	76	Diogenes Laertios	
4,81	75	6,39	178
6,61f.	206	6,87	206
7,82.92	203		
9,1–12	255	Diogenianus	
11,134	74	3,45	178
11,137	75	3,88	178
15,32	75		
21,3f.	178	Dionysius von Halikarnass	
25,6	75	<i>Antiquitates romanae</i>	
49,7	254	2,8,1	75
65,3	75	2,9,3	75
73,6	75	2,9,12	75
77/78	77	2,26,1	184
77/78,26	77	2,27,2	185
77/78,34	76	3,23,15	75
77/78,36	178	4,10,1	75
79,1	75	4,26,1	75
Diodorus Siculus		4,27,1	75
<i>Bibliotheca historica</i>		4,72,3	75
2,45,2	75	4,81,1	75
4,11,1	76	5,2,3	75
5,29,3	74	6,19,2	74
8,13,1	74	6,45,3	75
8,25,1	74	6,50,1	75
10,12,1	74	6,54,1	75
11,13,1	74	6,56,5	75
13,91,5	75	6,76,2	75
16,28,3	74	6,77,1	75
17,5,3	178	6,79,1	75
19,67,3	74	6,80,4	75
20,34,3	75	7,25,2	75
23,15,2	75	7,45,4	76
27,1,2	75	7,45,5	75
28,15,4	75	7,46,5	75
29,5,1	75	7,56,1	75
31,18,3	75	7,67,1	75
34/35,2,33	75	7,69,1f.	34
34/35,38,1	75	8,1,6	74
38/39,16,1	75	8,33,3	74
		8,81,1	75
Diogenes		9,41,1	74
<i>Epistulae</i>		9,51,6	75
9	206	10,7,3	75
38,4f.	206	10,8,4	75
38,5	206	10,19,1	75
		10,33,3	75

10,60,2	75	Euripides	
11,30,1	75	<i>Andromache</i>	
11,46,2	75	979	74
11,49,4	75		
<i>De Thucydide</i>		<i>Fragmente</i>	
45,36	76	81	75
		688	75
		249	76
Epiktet			
<i>Diatribai (Dissertationes)</i>		<i>Hercules furens</i>	
1,3,9	76	1413	75
1,4,25	75		
1,9,10	76	<i>Phoenissae</i>	
2,14,19–21	207	553–554	203
2,23,37–39	181		
3,2,14	76	Herodot	
3,21,5f.	181	<i>Historiae</i>	
3,22,15	206	3,42	65
3,22,17	206	7,14	74
3,22,18	206		
3,22,23	206	Horaz	
3,22,27	206	<i>Carmina</i>	
3,22,31f.	206	1,37,9	178
3,22,34.63.72.75	255		
3,22,39	255	Isocrates	
3,22,45	255	<i>Ad Nicoclem</i>	
3,22,45–47	255	34	75
3,22,45–49	206		
3,22,47f.	181	<i>Nicocles</i>	
3,22,49	255	42	75
3,22,69.77	181	56	76
3,22,71	181		
3,22,72	255	<i>Panathenaicus</i>	
3,22,76	181	196	75
3,22,81	255		
3,22,95	255	<i>Panegyricus</i>	
3,22,99	256	95	74
3,22,100	256		
3,22,101f.	256	<i>Plataicus</i>	
3,24,56	86	37	75
4,1,3	76		
4,1,29–31	206	Julian	
4,5,5–7	181	7,212D	206
<i>Enchiridion</i>			
29	186		

Justin Martyr		Philostratus	
<i>Dialogus cum Tryphone Judaeo</i>		<i>Vita Apollonii</i>	
137	155	6,16	206
Juvenal		Plato	
<i>Satirae</i>		<i>Gorgias</i>	
1,95–98	203	517B–518B	252
5,107–113.132f.	203	521A	252
Lucian		<i>Leges</i>	
<i>De morte Peregrini</i>		6,762E	252
15	206	713B–714A	77
<i>Muscae laudatio</i>		716A–B	77
7	213	762E–763C	252
Mark Aurel		791D	75
		808D	186
		808E	186
		955C–D	252
11,1	213	<i>Respublica</i>	
Menander		347D	252
<i>Dyskolos</i>		463B	251
270–288.797–812	203	473C	254
		487A	252
		502A	254
		540B	254
Musonius Rufus		Plautus	
<i>Dissertationum a Lucio digestarum reliquiae</i>		<i>Carbonaria</i>	
8,1	253	Fragm. 2	34
8,5f.	253	<i>Miles gloriosus</i>	
8,8	253	358–360	34
8,9	253		
8,10	253		
Nero		Plinius (der Ältere)	
		<i>Naturalis historia</i>	
6,1	185	5,73	
Ovid		Plutarch	
<i>Amores</i>		<i>Ad principem ineruditum</i>	
2,3,1	253	5 [= Mor 782B]	75
2,3,7	178		
Phaedrus		<i>Aemilius Paullus</i>	
		9,1 [= Vit 259]	76
3,11,5	178		

<i>Agesilaus</i>		<i>Mulierum virtutes</i>	
29,4	75	15 [= Mor 253D]	76
<i>An virtus doceri possit</i>		<i>Pelopidas</i>	
51 [= Mor 438D]	213	28,1 [= Vit 292]	76
<i>Aristides</i>		<i>Philopoemen</i>	
27,4 [= Vit 335]	75	2,2	254
<i>Cicero</i>		2,3	254
10,4 [= Vit 866]	75	2,4	254
<i>Consolatio ad uxorem</i>		<i>Publicola</i>	
2 [= Mor 608C]	189	4,4 [= Vit 99]	75
<i>Crassus</i>		10,6 [= Vit 102]	76
3,3 [= Vit 544]	76	<i>Quaestiones romanae et graecae</i>	
<i>De Alexandri magni fortuna aut virtute</i>		(<i>Aetia romana graeca</i>)	
8 [= Mor 330A]	254	112 [= Mor 290E]	76
<i>De cupiditate divitiarum</i>		<i>Quaestionum convivialum libri IX</i>	
1–4		1,3 [= Mor 616E]	75
[= Mor 523A–524F]	203	2,2 [= Mor 644D]	75
<i>De esu carniū</i>		<i>Quomodo adulator ab amico</i>	
4 [= Mor 998C]	213	<i>interoscatur</i>	
<i>De Iside et Osiride</i>		25 [= Mor 66D]	75
72 [= Mor 379F]	213	28 [= Mor 69C]	75
<i>De sera numinis vindicta</i>		<i>Romulus</i>	
9 [= Mor 554B]	34	13,6 [= Vit 25]	75
<i>Demetrius</i>		<i>Theseus</i>	
8,2 [= Vit 892]	75	6,5 [= Vit 3]	75
<i>Dion</i>		<i>Tiberius et Caius Gracchus</i>	
4,3 [= Vit 959]		16,3 [= Vit 832]	74
7,2 [= Vit 960]	74	<i>Polybius</i>	
<i>Lucullus</i>		<i>Historia</i>	
29,2 [= Vit 511]	74	9,33,10	74
35,4 [= Vit 515]	74	9,37,10	74
<i>Lysander</i>		12,28,2	254
1,2 [= Vit 433]	76	13,4,5	75
		14,1,13	75
		27,9,3	76
		30,4,13	76

Pseudo-Plutarch		Strabo	
<i>De liberis educandis</i>		<i>Geographica</i>	
6f. [= Mor 4Af.]	185	13,1,66	254
7f. [= Mor 5C–E]	186	14,1,16	65
10 [= Mor 7C]	185	15,1,39	254
10 [= Mor 8A]	185	15,1,68	254
16 [= Mor 12A]	185		
		Suetonius	
Quintilian		<i>Divus Claudius</i>	
<i>Institutio oratoria</i>		27,1f.	185
5,12,19	185	Tacitus	
		<i>Annales</i>	
Seneca		6,50,3.5	248
<i>Ad Lucilium</i>		<i>Historiae</i>	
90,5	254	5,5	186
<i>De beneficiis</i>		Thucydides	
3,38,2	254	<i>Historiae</i>	
<i>De clementia</i>		2,61,2	74
2,1,1	253	7,75,6	74
2,2,2	253		
2,3,1	253	Xenophon	
3,4,1–3	253	<i>Agesilaus</i>	
3,9,2	253	7,2	252
3,9,4	253	11,11	76
3,10,1	253	<i>Cyropaedia</i>	
3,12,2f.	253	3,3,52	75
3,17,5	253	5,1,5	75
3,17,9	253	5,5,8	76
<i>De ira</i>		5,5,9	76
1,15,2	185	7,5,69	76
<i>De vita beata</i>		8,1,22	253
18,3	206	<i>Hellenica</i>	
22,1–4	203	6,4,16	74
24	203	<i>Memorabilia</i>	
		3,10,5	7

E. Inschriften und Papyri

CIG (Corpus inscriptionum Graecarum)

3.5361 155

3.5362 155

CIJ (Corpus inscriptionum Judaicarum, ed. Frey)

2.766 154

2.1404 154

CJZ (Corpus jüdischer Zeugnisse aus der Cyrenaika, ed. Lüderitz/Reynolds)

70 155

71 155

72 154f.

CPJ (Corpus Papyrorum Judaicarum, ed. Tcherikover/Fuks)

1.129 157

1.138 157

2.432 155

DF (Donateurs et fondateurs dans les synagogues juives, ed. Lifshitz)

33 154

IJO (Inscriptiones Judaicae Orientis, ed. Noy/Walter)

2.168 154

JIWE (Jewish Inscriptions of Western Europe, ed. Noy)

1.14 154

MAMA (Monumenta Asiae Minoris antiqua)

6.264 154

SEG (Supplementum epigraphicum Graecum)

16.931 155

17.823 155

8.170 154

XHev/Sev 13 163f.

Namensregister

- Allison, Dale C. 5f., 17f.
- Banks, Robert 6
Becker, Eve-Marie 86
Betz, Hans Dieter 17
Broer, Ingo 7, 31
Burridge, Richard A. 16f.
- Carter, Warren 61, 171f., 230
Cassidy, Richard J. 62
Claußen, Carsten 154–156
Collins, John 242
- Davies, William D./Allison, Dale C.
172
Deines, Roland 6
Derret, Duncan 213
Doering, Lutz 166
- Eckstein, Hans-Joachim 7f.
Eubank, Nathan 222
- Fitzmyer, Joseph 170
Foster, Paul 6
France, Richard 229
- Gnilka, Joachim 7
Goldhahn-Müller, Ingrid 110
Grundmann, Walter 110
Guttenberger Ortwein, Gudrun 79, 83,
86
- Haacker, Klaus 263
Harrington, Daniel J. 197
Haskell, Rob 60, 62
Heger, Paul 166
Hentschel, Anni 242
Hezser, Catherine 222
- Jonge, Marinus de 114f.
- Kingsbury, Jack D. 7
Kleinschmidt, Frank 163, 166
Knowles, Jeremiah 45
Konradt, Matthias 9, 11, 13, 18f., 90f.,
108, 235–237
Kretzer, Armin 170
- Loader, William R. G. 11, 13f.
Luz, Ulrich 7, 152, 211, 230
- Mahoney, Aidan 170
Merkel, Helmut 7
Merklein, Helmut 7
Murphy, Catherine M. 205
- Neiryneck, Frans 3
Niebuhr, Karl-Wilhelm 7
- Ostmeyer, Karl-Heinrich 190
Overman, J. Andrew 2, 10f.
- Repschinski, Boris 12
Richter, Hans-Friedemann 182
Roloff, Jürgen 142
- Saldarini, Anthony 8, 10f.
Sand, Alexander 14, 170
Schenk-Ziegler, Alois 108, 110
Schenke, Ludger 222
Scheuermann, Georg 118f., 142f.
Schofield, Alison 116
Schulz, Anselm 17
Seeley, David 246f., 254f.
Sim, David C. 7, 10f., 214
Stökl Ben Ezra, Daniel 116
Suggs, M. Jack 8

Szarek, Monika 182

Theißen, Gerd 79f., 83f.

Vögtle, Anton 213

Wischmeyer, Oda 246, 249, 251, 257

Wong, Kun-Chun 8

Yieh, John Yueh-Han 5f.

Zamfir, Korinna 45

Sachregister

- Ämterverständnis 69, 118, 153–158
Anstoß 24, 62, 64–68, 238, 258, 281, 283, 285, 293, 298
Autoritäten, jüdische 4, 10, 12, 32, 42–57, 63, 103, 148f., 159, 168, 182, 191, 226, 236f., 278, 280f., 288f., 298
Basileia 238, 285–289
Brudermetapher 68, 107f., 111, 139, 146, 217, 267
Demut 5, 22, 71, 73–88, 139f., 145, 148, 151, 159f., 216, 250f., 255, 275, 282, 292–298
Egalität/egalitär 23, 41, 69, 78, 83, 146, 171f., 210, 230, 232, 287, 289, 298
familia Dei, *siehe* Brudermetapher
Feindesliebe 194–196, 269, 276
Gebote (heilsrelevante, nicht heilsrelevante) 13, 277
Gehorsam 26, 29–33, 38, 40–48, 64, 71, 80, 90–92, 102, 140, 194f., 227, 237, 250f., 283, 293
Gemeinde, matthäische 4–11, 23f., 35, 37, 50–59, 62–66, 87, 107, 123, 140–160, 207–210, 216f., 229, 237, 296–299
Gerechtigkeit 47–51, 73, 82, 91, 100, 194, 201f., 215, 220, 223–225, 232, 273, 276, 289, 290
Gerechtigkeit (bessere) 10, 15, 278
Gericht Gottes 41, 50, 55–58, 80, 89, 94, 110, 117, 125, 151, 159, 202, 215f., 237, 298
Gottessohn 3, 11, 16, 26f., 30–33, 37, 45, 48f., 61, 64f., 68, 90–92, 104, 140, 191, 283–285, 293, 294, 299
Heilung 17, 64, 90, 104f., 127, 161, 167, 275
Himmelreich 67, 70–73, 89, 143, 190–199, 224–232, 241, 265, 252f., 276, 286–295
Himmelreichsgleichnis 218, 224, 232, 286, 289
Hirtenmetapher 98–106, 139f.
Immanuel (Gott mit uns) 38, 90, 126, 146, 232, 260, 290
Ironie 32, 191, 244
Kleine (μικροί) 23, 52, 70, 93f., 102, 105, 107, 142f., 197, 265–267, 297
Kleinglaube 4f., 39, 199, 287
Konflikt (mit Synagoge) 9–12, 23, 55, 63–67, 158–160, 237, 297f.
Königreich Gottes 285f.
Liebesgebot 22, 112–124, 137, 275, 280, 296
Lohn, endzeitlicher 51, 159, 161f., 202f., 210–232, 285f.
Messias 6, 24, 27f., 30, 32, 64, 80, 101–106, 161, 191, 233, 235, 237, 246, 277, 283, 285, 289, 291
Nachfolge 20f., 23, 33–39, 51, 53, 55, 61, 72f., 87, 105, 132, 180f., 191, 195–199, 207, 209–211, 217, 221, 223f., 227–231, 240, 258–262, 274, 290, 292–299

- Nächstenliebe 14, 112, 114, 194, 208
 Niedrigkeit 5, 24, 38, 70, 74–93, 150–153, 182, 190f., 196f., 216, 283–285, 292–294
- Ohnmacht/ohnmächtig 28–33, 43, 50, 80, 177, 285
- Parteilichkeit Gottes 79–89, 197, 295
 Polemik 55, 122, 144, 151f., 158, 160
 Propheten (leidende) 25, 40–58, 225f., 298
- Reich des Menschensohnes 237–241, 290
 Reisemotiv 66
- Schatz, himmlischer 194, 196f., 201–207, 227, 229, 272f.
 Schriftverständnis (Matthäus) 5–15, 275–282
 Sohn Gottes, *siehe* Gottessohn
 Spott 31–33, 41, 46, 49f., 234, 236
- Statusverzicht 24, 73–88, 151, 161f., 182, 191, 197, 216f., 231f., 241, 251–253, 257, 287, 289, 293, 296
- Umkehr 40f., 44, 46f., 56, 58, 72, 79, 82, 87, 91, 109–113, 122, 127, 224, 276
- Vergebung 92, 112, 114, 122, 124–140, 144, 199, 269f., 284, 296f.
 Volksmengen 4, 21, 43, 64, 90, 103, 105, 144, 146f., 161, 172, 212, 223, 236, 279f., 282
- Vollkommenheit/vollkommen 9f., 121f., 194–196, 208, 273, 278
 Vollmacht/vollmächtig 8, 15f., 28–33, 38, 43, 64f., 90–92, 104, 124–128, 140, 146, 159, 194, 237, 275, 279, 284–288, 299
- Zurechtweisung 22, 69, 106–125, 128, 140, 145, 267–269, 293, 296